

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementspreis pro Monat inkl. Bringerlohn 60 Pfg., bei Selbstabholung 50 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage „Neue Welt“ inkl. Bringerlohn 75 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg. — Durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 4153) vierteljährlich 1.80 M., für 2 Monate 1.20 M., für 1 Monat 60 Pfg. exkl. Postgebühren.

Chefredaktion:
Dr. Bruno Schoenlant.

Inserate werden die 5spaltige Zeile oder deren Raum mit 20 Pfennigen berechnet. Berechnungen 15 Pfennige. — Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Betrag ist im Voraus zu bezahlen. — Inserate müssen bis spätestens 9 Uhr früh in der Expedition aufgegeben sein. — Aufgegebene Inserate können nicht wieder zurückgezogen werden.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. — Verlag und Expedition: Mittelstraße 7. Geschäftszeit 8—7 Uhr, Sonntags und Feiertags geschlossen. Redaktion: Mittelstraße 6 part. Sprechstunde: 6—7 Uhr, Sonntags und Feiertags geschlossen. — Telephon: Amt I. Nr. 2721. Telegraphenadresse: Volkszeitung Leipzig.

§ 1.

Leipzig, 6. März.

Gestern hat die Mehrheit der zweiten Kammer den § 1 des Wahlgesetzesentwurfes mit 56 gegen 15 sozialdemokratische und 8 bürgerliche Stimmen angenommen; drei Landboten fehlten. Das Schicksal der „folgenschweren“ Vorlage ist damit entschieden, die geschlossene Organisation der Wahlrechtsverkümmerer bürgt dafür, daß dies krasseste aller Angstprodukte unter Dach und Fach kommt.

Auf der schiefen Ebene giebt es kein Halten mehr. Vor der brutalsten Form der mechanischen Gewalt hat das sächsische Bürgertum elend kapituliert, Hunderttausende von Staatsbürgern der parlamentarischen Alleinherrschaft des Geldsacks ausgeliefert, das Ergebnis preussischer Staatsstreichspolitik in die heimische Erde verpflanzt.

Auf das indirekte Dreiklassenwahlrecht baut der Flügel der Mächtigen seine Hoffnungen, und er achtet nicht der Sturmzeichen und Warnungssignale, die die Sturmflut vorausklären.

Wie lange wird die Klemmenpolitik, die von dem rücksichtslosesten Sonderinteresse bestimmt, die Plasmacherei zum Regulator des Wahlrechts erhoben hat, ungestört denn währen? Ein ganzes Volk ist seines höchsten Gutes beraubt, in seinen teuersten Empfindungen tödlich getränkt worden. Bis tief in die Reihen der bürgerlichen Intelligenz hinein ist die ehrsüchtige Enttäuschung über den gepflanzten Streich wirkungsvoll gedrungen. Der Anschluß an die Protestbewegung ist naturgemäß ein elementares Gebot der politischen Schicklichkeit geworden, der Schleier der unbedingten „Gewinnungstüchtigkeit“, des beschränkten Unterthanenverständes ist mit einem Schlage zerrissen, und ein greller Strahl der Einsicht in den Gang der Dinge, in dieses Getriebe großkapitalistischer Schiebungen, Ränke und Schwänke ist auch den Unaufgeklärtesten aufgeleuchtet. Unter dem harten Drucke der Dinge fangen die Geister an sich zu scheiden.

Hätte ein Gesetzgeber die wohlverwogene Aufgabe durchführen wollen, die Anhängerschaft der Sozialdemokratie zum treibhausmäßigen Wachstum zu bringen, er hätte keine andere Vorlage einbringen dürfen, als den Wegschäftigen Entwurf, den die neunmalweisen Staatsmänner, die Nachfahren der Könneritz, Bauer, Schreck, mit hastigem Segenssprüche gestern geweiht haben.

Welche Angst trieb zu dem verhängnisvollen Werk, das an seiner Stirne den Stempel hoffnungsloser Einsichts-

losigkeit trägt. Haben wir nicht hier das offene Bekenntnis, daß dieses Bürgertum mit seinem Latein völlig am Rande ist, daß es lieber mit denselben Mächten schmählich paktiert, die 1849 mit Kugel und Blei, mit Waldheim und Hubertusburg seinen Befreiungskampf niedergeschlagen haben, ehe es dem gesellschaftlichen, dem politischen Fortschritt auch ein winziges Zugeständnis nur bewilligt?

Dasselbe Königtum, das 1868 als ein Zeichen der Dankbarkeit, als eine That der Gerechtigkeit dem sächsischen Volke das Landtagswahlrecht verlieh, sucht 1896 seinen Schutz in dem Wahlsystem, das der Krone Ratgeber vor acht- und zwanzig Jahren mit trefflichen Gründen erfolgreich bekämpfte. Der Liberalismus und die konservative Partei entarteten von Befürwortern des freien Wahlrechts zu Sachwaltern der ärgsten Wahlrechtsverkümmerei, und die Ausnahme der acht Abgeordneten beweist nur die Regel.

Die Söhne der Bauernknechte, Handwerksgehilfen und Fabrikarbeiter, die breite Masse aber, die 1896 vogelfrei gemacht wird, hat 1866 mit ihrem Blute die Dynastie der Albertiner gerettet, die die Abenteuerpolitik eines Beust und der urkundlich erwiesene Landesverrat der sächsischen Bourgeoisie, der ihr Treitschke zurief, „die Paragraphen des albertinischen Strafgesetzbuches zu mißachten,“ bis nahe zum Sturze gedrängt hatten.

Nur die Sozialdemokratie, das wird die nächste Lehre dieses Kampfes sein, ist die Vertreterin der Interessen der Masse, der ökonomisch und politisch Unterdrückten, nur von ihr kommt das Heil, die Hoffnung auf eine wirkliche Emanzipation.

Dem § 1 wird die patriotische Hurramehreheit die anderen auf dem Fuße folgen lassen, die Kläglichkeit des Kommissionsmehrheitsberichtes wird daran so wenig ändern, wie das Nichtigkeits, Dede und Blöde der Scheinbeweise, mit denen die Umstürzler von Oben ihr Attentat zu entschuldigen sich beeifern.

Der klassenbewußten Arbeiterklasse ist das Landtagswahlrecht entzogen, neun Zehntel aller Wähler sind geächtet, das Brandmal der Ohnmacht ist der dritten Urwählerabteilung, diesem Sammelplage der Entrechteten, für allezeit aufgedrückt.

In der allernächsten Zeit wird sich an die Tragikomödie der zweiten Kammer die Tragikomödie der ersten Kammer schließen, und die königliche Sanction wird dem Entwurfe nicht fehlen.

Darüber täuschen sich nur etwelche Schwarmgeister der Bourgeoisie, denen gar bald die bittere Stunde der Enttäuschung schlagen wird.

Daß die Kammermehrheit die innere Sammlung, der sich der gläubige Christ mit stiller Ergriffenheit am Aufstiege hingiebt, gefunden hat, dafür zeugt ihre Abstimmung am 5. März. So deuten unsere Ordnungsfreunde das praktische Christentum.

Durch seine imposante Gegenwehr, durch die großartige Wahlrechtsbewegung hat das arbeitende Volk den Herrschenden seinen Willen offenbart.

Nun wird das Wahlrecht Gesetz, die sozialdemokratischen Abgeordneten werden dadurch für immer von der Kammer ausgeschlossen. Und die klassenbewußte Arbeiterklasse zieht zur rechten Zeit ihre Schlüsse daraus und handelt danach. Die Arbeiterklasse so gut wie ihre Vertreter werden auf diesen Schlag den Gegenschlag führen.

Diesen Konsequenzen, der Mandatsniederlegung und der Eröffnung eines neuen Wahlrechtsfeldzugs, sich zu entziehen ist unumgänglich. Kein Stillstand, nur ein Vorwärts giebt es.

Unsere Taktik paßt sich dem Wandel der Verhältnisse an. Schließt dieses Kapitel des Kampfes ums Wahlrecht, ein neuer Abschnitt hebt an. Die Arbeiterklasse wie bisher folgerichtig, unbeirrt durch Augenblicksbedenken, ihres großen Ziels nie vergeßend, wird den Mächtigen in der kommenden Kampfsperiode zeigen, daß gegen die Gewalt einer großen Kulturbewegung die Waffen der Unterdrückung, die schosfen Mittel der Stumpfpolitik zerplittern wie klingendes Glas.

Politische Uebersicht.

Die sozialpolitischen Grundsätze der konservativen Partei wurden am Mittwoch im preussischen Abgeordnetenhause durch Herrn von Heydebrand und der Basa näher präzisirt und der Vorwurf der Arbeiterfeindschaft in langatmigen Ausführungen abgewehrt. Interessant ist die Stellungnahme der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung zu diesem Programm. Das offiziöse Blatt bemerkt: „Die konservative Partei widerspricht nicht dem Grundsatz, daß jeder im erwachsenen Alter stehende Bürger des deutschen Reiches das Recht habe auf aktive Teilnahme am staatlichen Leben.“ Wie stimmt diese Anerkennung des politischen Grundrechtes des Volkes mit der Thätigkeit der Konservativen im sächsischen Landtage?

Mit dem Terminhandel beschäftigt sich jetzt auch die Neue Zeit, die sich allerdings nur auf Zahlen aus den Jahren 1850—67 stützt. Die Redaktion bemitt diese Gelegenheit, um den unseren Lesern bekannten Antrag Schoenlant, der die Beziehungen der Presse zur Börse betrifft, zu behandeln. Die Redaktion der Neuen

Seuilleton.

Redaktion verboten.

Mein Onkel Benjamin.

Von Claude Tillier.

Deutsch bearbeitet von Ludwig Pfau.

Teufel! Sie ist ein recht widerspenstiger Patient. Wohl! so wollen wir uns vergleichen: ich zapf Ihr kein Blut ab, und Sie zapft uns die achte Flasche.

Kein Glas voll hol ich. So muß ich sie also selber holen, sagte Benjamin, nahm die Flasche und ging dem Keller zu.

Meine Großmutter, die kein besseres Mittel sah ihn aufzuhalten, hing sich an seinen Pops; aber Benjamin, ohne diesen Zwischenfall einer Beachtung zu würdigen, ging so festen Schrittes in den Keller, als ob er nur einen Büschel Zwiebeln am Kopfe hätte, und kam mit der vollen Flasche zurück.

Nun! meine teure Schwester, das war wohl der Nähe wert, selbster in den Keller zu gehen wegen einer elenden Flasche weißen Weines. Ich muß Ihr übrigens bemerken machen, daß, wenn Sie in dieser schlechten Gewohnheit verharrt, Sie mich nötigen wird, meinen Pops abschneiden zu lassen.

Benjamin indessen, der noch vor einem Augenblick den Weg nach Corvol als eine unerträglich Frohn betrachtete, setzte sich nun in den Kopf, zu gehen. Meine Großmutter hatte, um ihm die Möglichkeit abzuschneiden, seine Schube in den Schrank geschlossen.

Ich sag dir, daß ich gehe!
Ich sag dir, daß du nicht gehst!
Will Sie, daß ich Sie bis zum Herrn Mingit an meinem Weibel trage?

So lautete das Zwiegespräch zwischen Bruder und Schwester, als mein Großvater kam. Er machte dem Wortwechsel ein Ende, indem er erklärte, daß er am folgenden Tage in der Nähe zu thun habe und Benjamin mitnehmen werde.

Mein Großvater war schon vor Tag auf den Füßen. Nachdem er seine Vorladung getrigelt und drunter geschrieben hatte: kostet zwei Thaler, vier Groschen und sechs Pfennige, wickte er die Feder auf dem Ärmel seines Ueberrocks aus, steckte seine Brille sorgfältig in ihr Futteral und ging, um Benjamin zu wecken. Dieser schloß wie der Prinz von Condé — wenn sich der Prinz nicht bloß schlafend stellte — am Vorabend einer Schlacht.

Holla! he! Benjamin, auf! es ist heller Tag. Du täuschst dich, antwortete Benjamin mit Gebrumm, indem er sich nach der Wandseite lehnte, es ist schwarze Nacht.

Heb den Kopf in die Höhe und du kannst den Sonnenschein auf dem Fußboden sehen.

Ich sage dir, das ist nichts als Laternenschein.

Natürlich! Willst du vielleicht nicht gehen?

Nein, es hat mir die ganze Nacht von hartem Brot und Tresterwein geträumt, und wenn wir uns auf den Weg machen, könnte uns ein Unglück zustoßen.

Schön! Ich erkläre dir nun, wenn du in zehn Minuten nicht auf bist, so schick ich dir deine liebe Schwester; wenn du dagegen aufstehst, so steck ich den Bierling Alten an, der dir wohl bekannt ist.

Du bist sicher, daß es echter Bouilly ist, nicht wahr?

sagte Benjamin, indem er sich aufsetzte; du giebst mir dein Ehrenwort?

Ja, Treu und Glauben eines Gerichtsboten!
Wenn's das ist, so stich deinen Bierling an; aber das sag ich dir zum Voraus, wenn uns unterwegs ein Unglück passiert, so hast du es bei meiner lieben Schwester zu verantworten.

Eine Stunde später waren mein Onkel und mein Großvater auf dem Wege nach Mulot. In einiger Entfernung von der Stadt begegneten sie zwei kleinen Bauernjungen, wovon der eine einen Stallhaken unter dem Arme hatte, während der andere zwei Hühner in seinem Korbe trug.

Wenn du zum Herrn Klapper sagst, daß mein Hase ein Feldhase ist, und daß du gesehen hast, wie ich ihn in der Schlinge fing, so bist du mein Kamerade.

Ich will wohl, antwortete der Ungeredete, aber unter der Bedingung, daß du zur Frau Schnarre sagst, meine Hühner legen zweimal des Tages und Eier so groß wie Enteneier.

Ihr seid zwei kleine Gauner, sagte mein Großvater, ich werde euch nächster Tage vom Herrn Polizeikommissar bei den Ohren fassen lassen.

Und ich, meine Freunde, sagte Benjamin, ich ersuche euch, ein Groschenstück per Mann von mir anzunehmen.

Das ist einmal eine Freigebigkeit am rechten Orte, sagte mein Großvater, indem er die Mäseln zählte. Du wirst wahrscheinlich dem ersten anständigen Armen, der uns begegnet, deinen schlachen Degen zu kosten geben, da du dein Geld an diese beiden Taugenichtse wegwirfst.

Taugenichtse für dich, Beifutz, der nichts als das Häutchen der Dinge sieht; für mich sind es zwei Philosophen. Sie haben soeben eine Maschine erfunden, die, wohlorganisiert, das Glück von zehn ehrlichen Leuten machen könnte,

Zeit stellt sich dabei auf den ablehnenden Standpunkt, den auch Eugen Richter in der freisinnigen Zeitung vertritt...

Deutsches Reich.

„Bis jetzt 109 Tote.“

Ein Grubenunglück, wie es Oberschlesien noch nie gesehen, hat sich bei Kattowitz ereignet.

Nun hier ist das Resultat dieser humanen Behandlung der schlesischen Bergarbeiter: ein gräßliches Grubenunglück...

Und das alles, weil die selbstverständlichen Schutzvorrichtungen fehlen! Und zu den kapitalistischen Interessenten der ober-schlesischen Bergwerke gehört kein Geringerer als Se. Excellenz der Herr Handelsminister v. Berteusch...

* Berlin, 6. März. Der Bundesrat hat sich in seiner gestrigen Sitzung damit einverstanden erklärt...

Die erste Lesung des Zuckersteuergesetzes ist gestern zu Ende gegangen. Er ist einer 21gliedrigen Kommission überwiesen worden.

Im Jahre 1895 sind 125 deutsche registrierte Seeschiffe mit einem Nettoeinhalt von 51117 Register-Tons ver-loren gegangen...

Die überseeische Auswanderung aus dem Nord, Ost und West, wie in der Apokalypse die Auserwählten nach der Stadt Jerusalem.

Wir sind alle zehn intelligent, wir sprechen aus einem hohen Tone, wir handhaben das Wort mit derselben Geschicklichkeit wie der Tafsenspieler seine Musikinstrumente.

Wir sind alle zehn intelligent, wir sprechen aus einem hohen Tone, wir handhaben das Wort mit derselben Geschicklichkeit wie der Tafsenspieler seine Musikinstrumente.

Wir sind alle zehn intelligent, wir sprechen aus einem hohen Tone, wir handhaben das Wort mit derselben Geschicklichkeit wie der Tafsenspieler seine Musikinstrumente.

Wir sind alle zehn intelligent, wir sprechen aus einem hohen Tone, wir handhaben das Wort mit derselben Geschicklichkeit wie der Tafsenspieler seine Musikinstrumente.

Wir sind alle zehn intelligent, wir sprechen aus einem hohen Tone, wir handhaben das Wort mit derselben Geschicklichkeit wie der Tafsenspieler seine Musikinstrumente.

deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam und Bordeaux betrug im Jahre 1895 35 629. Davon waren 18 955 männliche, 16 298 weibliche Personen...

Die Reichskommission für Arbeiterstatistik wird am 13. März in Berlin wieder zusammentreten.

Zum Austritt Südkors aus der konservativen Partei hat die konservative Herrenhausfraktion folgende Resolution beschlossen: „Die konservative Fraktion des Herrenhauses bedauert das Scheitern Südkors aus der konservativen Partei...

Die deutschen Vimeallisten beabsichtigen, wie die Deutsche Tageszeitung berichtet, im Reichstage den Antrag einzubringen: Der Reichstag wolle beschließen, zu erklären, daß der internationale Vimeallismus dem Interesse Deutschlands entspricht...

Die agrarischen Kreise der nationalliberalen Fraktion, die in der Börsekommission dem Terminhandel so heilig zu Leibe gegangen sind, werden nun auch von deren antizipischen Organ, der Nationalliberalen Korrespondenz, geriffelt.

Mehrere Berlinerblätter melden, daß Mitglieder des Arbeitsausschusses der Berliner Gewerbeausstellung trotz der ehrenamtlichen Stellung an den Lieferungen bei der Ausstellung beteiligt seien.

Eine Wachtposten-Schießaffäre hat sich in Eisenach ereignet. Die glücklicherweise ohne Unfall abgelaufen ist. Vor dem Arbeitshaus in Eisenach zieht jeden Abend eine Wache auf. Der Garten des Hauses bildet einen öffentlichen Durchgang.

Wir sind alle zehn intelligent, wir sprechen aus einem hohen Tone, wir handhaben das Wort mit derselben Geschicklichkeit wie der Tafsenspieler seine Musikinstrumente.

Wir sind alle zehn intelligent, wir sprechen aus einem hohen Tone, wir handhaben das Wort mit derselben Geschicklichkeit wie der Tafsenspieler seine Musikinstrumente.

Wir sind alle zehn intelligent, wir sprechen aus einem hohen Tone, wir handhaben das Wort mit derselben Geschicklichkeit wie der Tafsenspieler seine Musikinstrumente.

Wir sind alle zehn intelligent, wir sprechen aus einem hohen Tone, wir handhaben das Wort mit derselben Geschicklichkeit wie der Tafsenspieler seine Musikinstrumente.

ein Ausbrecher des Hauses sei, seiner Instruktion gemäß Feuer auf ihn gegeben und es ist nur ein glücklicher Zufall gewesen, daß der Passant unverletzt blieb.

Meiningen, 5. März. Der Landtag erteilte heute der Vorlage über die Erbfolge-Ordnung die verfassungsmäßige Zustimmung.

Oesterreich-Ungarn.

Der letzte Tag der Gemeinderatswahlen.

Wien, 5. März. Bei den heutigen Gemeinderatswahlen des ersten, höchstbesteuerten Wahlkörpers, worin sich die Vertreter des hebräischen und nicht-hebräischen Großkapitals befinden, wurden 18 Antisemiten und 28 Liberale gewählt.

Frankreich.

Der Cäsarowitsch, der russische Thronfolger, hat den reisenden Präsidenten der Republik, Herrn Faure, besucht, und die russisch-französischen Verbündungsminister sind jetzt außer sich vor Freude.

Italien.

Crispi geht.

Rom, 5. März. Die italienische Kammer trat am Donnerstag wieder zusammen. Das Ministerium hatte ihr ein Grundsatz über die Vorgänge in Afrika seit der Schlacht bei Amba-Medja vorgelegt.

Der Gesinnungsgenosse Crispi, Bismarck, jammert in den Hamburger Nachrichten über den Ausgang des Crispißpiels und sieht das Ende des Dreißigjährigen Krieges nahen.

General Barattieri, der negative Held von Matalle und Adua, ist zur Disposition gestellt worden.

Ueber die Schlacht bei Adua melden italienische, also sicherlich schöngefärbte Berichte: „Die Artillerie schloß noch, als die Infanterie bereits floh.“

Welche Katastrophe von Menschenleben hat der freche Glückspieler Crispi geopfert, der etwas über zwei Jahre wieder Ministerpräsident war!

Großbritannien.

Goshens Marineprogramm.

London, 3. März. Herrn Goshens Programm für das Marine-departement bestätigt meine an dieser Stelle gemachte Berechnung, daß die Marine dieses Jahr nahezu 440 Millionen Mark verschlingen werde.

Wir sind alle zehn intelligent, wir sprechen aus einem hohen Tone, wir handhaben das Wort mit derselben Geschicklichkeit wie der Tafsenspieler seine Musikinstrumente.

Musiker!

Heute Freitag abend 9 Uhr
Mitglieder-versammlung
 im Universitätskeller.
 Der Vorstand.
 NB. Programme zum bevorstehenden Stiftungsfeste (Freitag den 13. März in den Drei Mohren) können in Empfang genommen werden.
 D. D. [1974]

Buchbinder-Fachverein.

(Arbeiter und Arbeiterinnen.)
 Sonnabend den 7. März 1896 abends 7/9 Uhr

Vereins-Versammlung

im Restaurant W. Spieß, Fieburgstraße.
 Tagesordnung: 1. Deportationswesen in Russland. Vortrag von Herrn
 Wiener, Prediger der deutsch-kath. Gemeinde. 2. Gewerkschaftliches u. Verschiedenes.
 Es ist Pflicht aller Mitglieder, zu erscheinen.
 Gäste willkommen!
 Der Vorstand. [1974]

Verein d. i. Leipz. Buchbindereien

u. verw. Berufszweigen besch. Arbeiter u. Arbeiterinnen.
 Sonnabend den 7. März abends 7/9 Uhr [1985]

Ördentl. Mitglieder-Versammlung

im Saale des Restaurant zum Johannisthal.
 Pflicht eines jeden Mitgliedes ist es, in dieser Versammlung zu erscheinen.
 Eintritt nur mit Mitgliedskarte.
 Der Vorstand. [1974]

Schlosser!

Sonntag den 8. März 1896 vormittags 11/11 Uhr
Oeffentl. Versammlung
 im Saale der Flora, Windmühlenstraße.
 Tagesordnung: 1. Wie stellen sich die Leipziger Schlosser zu einer diesjähr.
 Lohnbewegung. 2. Event. Wahl einer Kommission behufs Verhandlung mit der
 Schlosservereinigung. 3. Gewerkschaftliches. — Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert
 das Erscheinen sämtlicher Kollegen. [1967] Der Einberufer.

Maschinisten und Heizer

sowie Berufsgenossen von Leipzig und Umgegend.
 Sonntag den 8. März nachm. 3 Uhr [1970]

Oeffentliche Versammlung

im Universitätskeller, Ritterstraße 7, I.
 Tagesordnung: 1. Vortrag über: Thomas Morus letzte Lebensstunden.
 Referent: Herr Schriftsteller Biesenthal. 2. Diskussion. 3. Berufslinien.
 4. Stellungnahme zu einer Stellenvermittlung. 5. Gewerkschaftliches. D. G.
 Sonntag den 8. März vor- mittags 11/11 Uhr

Dachdecker. Oeffentl. Versammlung

im Gewerkschaftshaus, Ritterstr. 7, I.
 Tagesordnung: 1. Unsere Lohn- und Arbeitsverhältnisse. 2. Bericht des
 Delegierten vom Kartell und Stellungnahme zum diesjährigen Gewerkschaftskongress,
 Berlin. 3. Bekanntgabe unseres Vergütungs. 4. Aufnahme neuer Mitglieder.
 Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert pünktliches Erscheinen. D. G.

Freie Turner-Vereinigung

der Kreishauptmannschaft Leipzig.
 Sonntag den 8. März d. J. Mitglieder-Versammlung
 nachmittags 3 Uhr
 in den Drei Mohren, L-Anger.
 Das Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist unbedingt notwendig.
 Der Ausschuss. H. Poigt, 1. Vors. [1977]

Achtung, Bauhandarbeiter!

Sonntag den 8. März vormittags 11/11 Uhr [1984]

Oeffentliche Versammlung

im Gesellschaftshaus, Kreuzstraße 14.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vertrauensmann.

Oeffentl. Versammlung

im Saale des Bürger- gartens, Brüderstr. 11.
 Tagesordnung: 1. Unsere diesigen Lohnverhältnisse sowie die Neu-
 organisation des Handwerks. Referent: Koll. König. 2. Diskussion hierzu.
 Wir laden speziell alle diesigen Barbier, Friseur u. Perückenmacher sowie
 auch die Gehilfenchaft Leipzigs dazu ein und hoffen auf zahlreiches Erscheinen.
 2002] Der Einberufer.

Konsumverein zu L.-Connewitz.

(Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpfl.)
 Sonnabend den 7. März abends 7/9 Uhr

Außerordentliche General-Versammlung

im Gasthaus zum Sächsischen Haus.
 Tagesordnung: 1. Bericht des Geschäftsführers. 2. Errichtung einer Filiale
 in Mügeln. 3. Verschiedenes. [1723]
 Eintritt nur gegen Vorlegung des Mitgliedsbuchs.
 Der Aufsichtsrat des Konsumvereins L.-Connewitz (E. G. m. b. H.)
 Karl Zeissig, Vorsitzender.

Gautzsch. Oeffentliche

Einwohner-Versammlung
 im Neuen Gasthof, Gautzsch.
 Tagesordnung: 1. Gemeinde-Angelegenheit. 2. Diskussion. Bericht-
 erstatter: Karl Schirmer, Gemeindevorstandsmittglied. [1999] Der Einberufer.

Südvorstädtische Möbelhalle

empfiehlt vollständige Möbel-Ausstattungen vom einfachsten bis zum
 feinsten unter Garantie zu außerordentlich billigen Preisen! (1058
 Ecke
 Karl Sänger, Tapezierer, Südstr. 9, Arndtstr.

Sozialdemokratischer Verein L.-Süd.

Sonntag den 8. März 1896
IV. Stiftungs-Fest

in den Räumen der Goldenen Krone zu L.-Connewitz
 bestehend aus Instrumental- und Vokal-Konzert sowie Festrede.
 Einlaß 4 Uhr. Nach dem Konzert Ball bis 2 Uhr. Anfang 6 Uhr.
 Das Konzert wird ausgeführt von der Neuen Leipziger Konzertkapelle Günther Goblen, unter gütiger Mitwirkung
 der V. Sängervereinigung des Arbeitervereins. Die Festrede hält Reichstagsabgeordneter Emanuel Warm.
 Parteigenossen, Freunde und Gönner ladet freundlichst ein [1892] Der Vorstand.

Programme im Vorverkauf à 20 Pf. sind zu haben in der Goldenen Krone, Leipziger Straße, Restaurant
 G. Niesel, Leipziger Str., Restaurant Gambrius, Lange Str., Restaurant G. Müller, am Kreuz, Fr. Gähler,
 Leipziger Str., G. Dietrich, Lange Str., Cigarengeschäft S. Dinter, Leipziger Str. 24, in den Verkaufsstellen des Konsum-
 vereins Brandstraße, Lange Straße, Südstraße in Leipzig, in Delitzsch und im Restaurant Cafetiere, Südstraße 63.

Central-Kranken- u. Begräbnis-Kasse

der Buchbinder
 und verwandte Geschäftszweige Leipzigs.
 Das Kassenslokal befindet sich vom 7. März d. J. ab
 im Restaurant Johannisthal, Hospitalstraße 22, I.
 Die Ortsverwaltung. [1785]

Central-Kranken- und Sterbe-Kasse

der Tischler
 und anderer gewerblicher Arbeiter.
 Filialen L.-Lindenu und L.-Plagwitz.
 Sonnabend den 7. März 1896

Winter-Vergnügen

im Saale des Felsenkellers zu L.-Plagwitz
 zum Besten des Invalidenfonds für ausgeheuete Mitglieder.
 Programme im Vorverkauf zum Preise von 15 Pf. sind zu haben in den
 Buchstellen. An der Kasse 25 Pf. [1890]

Neuheiten!

Grösste Auswahl
 in Herren-Anzügen
 von 12 Mark an
 Ernst Schubert
 Zeltzer- und Sophienstrassen-Ecke.

Grösstes Schuhwarenlager

VON Albert Ritter
 Lindenau, Markt 25.
 Wir geh'n nach Lindenau, Wir lassen unser Geld
 Wir su schon nicht so blau, Im Ort, wo's Leder hält,
 Daß wir nach Leipzig geh'n, Wo billig und gut
 Zu August, Frigen oder W. Man immer finden thut.

Einziges Wiener Schuhwarenlager
 am Platze für Herren, Damen und Kinder
 vom einfachsten bis elegantesten.
 Durch bare Wassenkäufe bin ich in der Lage, zu ganz erlaun-
 lich billigen Preisen zu verkaufen und empfehle allerneuestes in

Radfahrer- und Turner-Schuhen und Stiefel
 sowie grosses Pantoffel-Lager. Gleichzeitig bringe einen Posten vor-
 jährige Ware, um damit zu räumen, zu nachstehenden Preisen zum Verkauf:
 Herren-Schuhe und -Stiefel von Mk. 4.50 an
 Damen-Stiefel " " 3.50 "
 Kinder-Schuhe und -Stiefel " " -50 " [1845]

Reichsstr. 9. Die Reichsstr. 9.

Auflösung meines Engros-Lagers
 veranlaßt mich, die Restbestände in
 Tricotagen, Strumpf- und Woll-
 waren, Barchenthemden
 in kürzester Zeit vollständig aufzulösen. [278]
 Es bietet sich dem Bedarf habenden Publikum Gelegenheit, die ein-
 gangs erwähnten Artikel 25 Prozent unter dem wirklichen Wert
 einzukaufen.
 Ferner offeriere ich ein
 größeres Quantum in den Schaufenstern
 schmutzig gewordener Wäsche
 zu jedem annehmbaren Preise.
 A. Blum, Reichsstrasse 9.

Beste Sorten!

Gemüse-, Feld-, Gras- und
 Blumensamen, Steckzwiebeln
 Schwachentartoffeln, blaue u.
 weiße, Blumenerde, Blumen-
 und Gartendünger empfehlen
 Bergmann & Barth
 Samenhandlung [1990]
 Neuschmarkt.
 Preisliste gratis und franko.

Gemeindeverein Lindenthal.

Sonnabend den 7. März abends 8 Uhr
Vortrags-Abend
 über Afrika und seine Kolonien, Ref.:
 Herr Wilke.
 Um zahlreiches Erscheinen der Mit-
 glieder wird dringend gebeten.
 Der Vorstand.
 Freunde u. Zuhörer sind willkommen.

Auktion.

Kasseler Kleinshocher.
 Sonnabend v. 1-6 Uhr verfeigere einen
 Posten Kleiderstoffe, Wollwaren,
 Gerbeat, Galami, Knads, Blau-
 und Beberwurft. [1902]
 J. K. Reuter, Aukt. u. Taxator.

Beste Sorten!

Gemüse-, Feld-, Gras- und
 Blumensamen, Steckzwiebeln
 Schwachentartoffeln, blaue u.
 weiße, Blumenerde, Blumen-
 und Gartendünger empfehlen
 Bergmann & Barth
 Samenhandlung [1990]
 Neuschmarkt.
 Preisliste gratis und franko.

Gmailierte Kochgeschirre.

Billigste Bezugsquelle. Verkauf nach Gewicht.
 Tassen von 25 Pf. an, Eimer von 1 Mk. an, eiserne Kochgeschirre,
 Lampen und Ähnl. Wirtschaftskartikel billiger als jede Konkurrenz.
 Otto Wagner, Leipzig, Nikolaistraße 6.

Rinderwagen

auf Abzahlung.
 Ranstädter Steinweg 12.

des Abg. Paasche: Heberproduktion! Das ist ganz Nebenache. Wer billiger produziert, nimmt doch die Preise, die er bekommen kann. Was Graf Posadowsky aus einer Rede des Lord Salisbury mitgeteilt hat, waren doch nur allgemeine Wendungen und Verstärkungen, aber Lord Salisbury hat nirgend zu erkennen gegeben, daß er durch irgend welche projektionsförmige Mittel der Landwirtschaft beizuführen will!

Damit schließt die Diskussion. Abg. Göh v. Olenhusen (persönlich): Ich halte in vollem Umfange das ausrecht, was ich gegen den Bund der Landwirte gesagt habe, weil der Bund der Landwirte eine ungemeine Agitation in Hannover ins Werk gesetzt hat. Aber ich kann den Herren nur sagen: Glaubt nicht, wenn Ihr Standaal erregt, daß Ihr damit die Welt bewegt. (Heiterkeit.)

Die Vorlage wird einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Schluß 4 1/2 Uhr. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr. (Zweite Beratung der Novelle zur Gewerbe-Ordnung.)

Ständesaamtliche Nachrichten.

Vom 24. bis mit 29. Februar 1896.

Ständesaamt IV.

(Umfaßt die Stadtteile Lindenau, Plagwitz, Kleinschöcher und Schleußig.)

Eheschließungen: Rätzer, Friedrich Richard, Bäcker in Lindenau, mit Jacobi, Anna Ernestine Sophie, in Plagwitz. — Kruse, Friedrich Theodor Hermann, Fabrikarbeiter, mit Kretschmer, Anna, in Lindenau. — Schiebel, Friedrich Emil, Maurer, mit Kühn, Friederike Clara Anna, in Kleinschöcher. — Quader, Friedrich Wilhelm, Fabrikarbeiter, mit Sommer, Franz, in Plagwitz. — Sprotte, Sebastian Hermann, Schlosser, mit Pröhdorf, Emma Hulda, in Kleinschöcher. — Wirth, Friedrich Max, Schlosser, mit Schmidt, Johanna Martha, in Kleinschöcher. — Zeitmeist, Joseph, Baumwollspinner,

mit Has, Anna Johanna Margarete, in Plagwitz. — Pelzel, August, Bäcker, mit Volgt, Anna Auguste Elise, in Lindenau. — Zusammen 8. Geburten: Thiene, Heinrich Hermann, Maurers T. — Ghod, Friedrich Otto, Maurers S. — Rottig, Karl Paul Hermann, Mechanikers T. — Albrecht, Franz Karl, Handarbeiters T. — Wagner, Emil Gustav, Fabrikarbeiters T. — Wiprecht, Andreas August Benjamin, Wäders S. — Sperling, Friedrich Franz, Hausmanns S. — Würlich, Friedrich Hermann, Handarbeiters S. — Kuitel, Gustav Albert, Wäders S. — Kollau, Friedrich Hermann, Geschirrführers T. — Sprögel, Otto Richard, Tischlers Hülfsknecht. — Müller, Karl Hermann, Kürschners S. — Albrecht, Wilhelm Gustav, Schulhausmanns T. — Braun, Nikolaus, Formers T. — Kohnberg, Karl August, Markthelfers S. — Weithner, Friedrich Eduard, Markthelfers T. — Winter, Karl Bernhard, Schlossers T. — Grahl, Arthur Oskar, Buchhalters S. — Hüfner, Konstantin Delsaus, Cementarbeiters S. — Werner, Paul Gustav Florens, Schlossers T. — Keller, Johann Konrad, Spinners T. — Heinrich, Paul Hermann Richard, Selbstbetreibenden Ständesbeamten T. — Schürder, Gustav Hermann, Schuhmachers S. — Glöber, Karl Alwin Kurt, Fabrikarbeiters S. — Spläner, Karl Ludwig, Brunnenaubers S. — Scheweier, Johannes Franz, Eisendrehers T. — Juchatz, Friedrich Moritz, Kürschners S. — Pfleger, Gustav Hermann, Markthelfers T. — Jahn, Georg Ludwig, Schlossers T. — Peterjohn, Ernst Gottlob, Antikers T. — Schilling, Friedrich Karl, Fabrikarbeiters T. — Lehmann, Gustav Adolf, Fabrikarbeiters T. — Eisert, August Gustav Albert, Formers T. — Vofe, Otto, Handarbeiters S. — Winkler, Julius Anton, Handelsmanns S. — Wittenritt, Gustav Emil, Maurers T. — Eppendorf, Friedrich Wilhelm, Wäders T. — Hohlstedt, Friedrich Wilhelm, Fabrikarbeiters T. — Dillinger, Ludwig, Schuhwaarenhändlers S. — Thomas, Friedrich Hermann, Handelsmanns T. — Schumann, August Emil, Wäders T. — Zusammen 54 (einschließlich acht uneheliche Knaben und vier uneheliche Mädchen).

Gestorben: Ill, Gustav Ernst Justus Wilhelm, Buchhalter, 31 T. 11 M. 10 T. — Feinze, Friedrich August, Markthelfer 38 T. 6 M. 18 T. — Weimann, Georg Kurt, Seifenlebers S. 1 J. 3 M. 25 T. — Elias, Ernst Richard, Fabrikarbeiters S. 3 M. 27 T. —

Glebold, Marie Luise Margarete, Buchhalters T. 1 J. 7 M. 20 T. — Köhler, Clara geb. Poppe, Zimmermanns Witwe, 74 J. 1 M. 7 T. — Hünemich, Ernst Otto, Stellmachers S. 2 M. 2 T. — Schwente, Karl Otto Max, Schmieds S. 10 M. 3 T. — Eckardt, Karl August, Schneidermeister, 53 J. 5 M. 1 T. — Rottig, Johanne Marie, Mediziners T. 9 St. — Seibel, Marie Frieda, Formers T. 8 M. 12 T. — Seibel, Elsa Rosa Martha, Formers T. 2 J. 1 M. 16 T. — Herse, Hermann, Kürschners S. 9 J. 4 M. 19 T. — Kunib, Emilie Minna, Steinsefers T. 2 J. 6 M. 21 T. — Klinger, Karl Edwin, Gastwirts S. 3 M. 7 T. — Mehlgarten, Emil Kurt, Fabrikarbeiters S. 1 J. 6 M. 17 T. — Fröhlich, Friedrich Erich, Ober-Postassistentens S. 5 J. 4 M. — Förster, Ernst Gustav, Maschinenknecht, 44 J. 1 M. 2 T. — Scheiblich, Friederike Wilhelmine Anna geb. Keffig, Wagemeyers Ehefrau, 34 J. 7 M. 2 M. — Venn, Karl Gustav Arthur, Handarbeiters S. 4 M. 12 T. — Mehlgarten, Kurt Willy, Steinbruders S. 4 M. 8 T. — Meiler, Elisabeth Margarete geb. Gebelein, Hochofenarbeiters Witwe, 75 J. 1 M. 25 T. — Reichenbach, Bertha Elisabeth, Handarbeiters T. 29 T. — Wiedemann, Kurt, Fabrikarbeiters S. 1 M. 20 T. — Edeurat, Elsa, Antikers T. 5 M. 4 T. — Wehrde, Otto Willy, Maurermeisters S. 4 J. 9 M. 20 T. — Ulrich, Wilhelm, Handarbeiter, 49 J. 7 M. 28 T. — Zusammen 31 Todesfälle (einschließlich 3 uneheliche und 1 togebornes Kind).

Ständesaamt V.

(Umfaßt die Stadtteile Connewitz und Pöhlitz.)

Eheschließungen: Schubert, Paul Ernst Karl, Handarbeiter, mit Wolau, Maria, in Connewitz. — Wagner, Ernst, Posthilfsbote, mit Krenzier, Anna Auguste Sidonie, in Connewitz. — Zusammen 2. Geburten: Koch, Robert Paul, Landschaftsgeometers S. — Trebs, Friedrich Gustav, Bäckereimeisters S. — Frenzel, Karl Richard, Steinbruders T. — Hänsel, Johann Paul, Fabrikarbeiters T. — Klummt, Ludwig, Schlossers S. — Seiger, Heinrich Albin, Brunnenaubers S. — Eisert, Friedrich August, Postassistentens T. — Zusammen 7. Gestorben: Trebs, Walther, Bäckereimeisters S. 2 T. — Eisert, Pauline geb. Kemmann, Wägers a. Schlachthof Ehefrau, 82 J. 9 M. 16 T. — Zusammen 3 Todesfälle (einschließlich 1 uneheliches Kind).



Die Verlagsanstalt Urania in Berlin hat uns den Vertrieb eines sehr zeitgemäßen Werkes übertragen und können unsere Leser bei sämtlichen Aussträgern Bestellungen aufgeben. **Buch der Erfindungen** Herausgegeben von Dr. Heinrich Hamter unter Mitwirkung von Regierungs-Rat Geitel, Dr. Kalkhoff, Dr. Lubarsch, Dr. Plato, Direktor Speer, Dr. Stadthagen, Dr. Weiß und Astronom Witt. Lexikon-Format (23 cm hoch, 18 cm breit und 6 cm hoch). 1027 Seiten stark. Prachtband! Ueber 500 Illustrationen. Goldfreies Papier. Preis nur 4 Mark. Die Expedition der Leipziger Volkszeitung.

Fahrräder [2752] **Nähmaschinen** beste Fabrikate zu billigsten Preisen. Fachmännische Garantie. Unterricht frei. Günstige Teilzahlung. **Wilh. Frenzel, Mechaniker** 2. Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 40. Große Reparaturwerkstätten. Wer ein gutes Rad oder eine tolle Nähmaschine billig haben will, wende sich an einen Fachmann und nicht an Händler, die alles, nur nicht Mechaniker sind. Diese Erkenntnis kommt sonst spät durch Schaden.

Specialität. Große Fleischergasse 5. Kurprinzstr. 4. Jeder Hut 2 Mk. 80 Pfg. **H. Heinze** Hutfabrik. Begr. 1887.

Großartige Auswahl, anerkannt reelle Ware, auch mit Kontrollmarke. **H. Niepraschk, Uhrmacher** Lindenau, Josephstr. 38 empfiehlt [1821] **Konfirmationenuhren** Herren u. Damenuhren Regulat., Wanduhren u. Wecker. Alle Sorten Ketten u. Goldw. Reparatur gut u. billig. **Pianos**, neu u. geb., tafelf. Instr. Violinen, Zithern, Saitenz., sehr billig. W. Elermann, Plagwitz, Amalienstr. 3, pt.

Mein Waren-Credit-Geschäft bietet Jedermann die günstigste Gelegenheit, sich **Herren- Anzüge, Mäntel, Knaben- Ueberzieher, Jackets, Hosen, Westen Damen- Jackets, Mäntel, Mädchen- Mäntel, Kleiderstoffe, Gardinen Cachemirs, Bettzeuge Tisch- und Bettdecken Möbel und Betten** auf die leichteste Weise, d. h. auf **Abzahlung** zu beschaffen. Großes Lager in **Konfirmationensachen** für Knaben u. Mädchen. **L. Cohn** „Am Westplatz“ Eingang: Colonnadenstr. 34, I.

Zur Konfirmation empfehle ich gestickte weiße Unterröcke, Hemden, Beinkleider, Taschentücher, Chemisets, Serviteurs, Oberhemden, Kragen, Mänschetten, Hosenträger, Handschuhe etc. — Ganz besonders hebe noch hervor **Korsetts von tadellosem Sitz und größter Haltbarkeit** in 50 verschiedenen Dessins zu staunend billigen Preisen. Meine 5 Schaufenster bitte zu besichtigen. [1858] **Hermann Blumenfeld** Zeitzer Strasse Nr. 2.

Die **Deutsche Schuhfabrik, Erfurt** Filiale: Leipzig, Zeitzer Str. 37 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager sämtlicher **Schuhwaren** zu billigsten Preisen. **Große Auswahl in Filz- u. Gummischuhen.** Bestellungen nach Mass und Reparaturen. [445]

J. Schneider & Co. Expeditions- u. Kohlen-Geschäft **Ritterstrasse 19** Alleinvertreter der Rositzer Braunkohlenwerke, A. G. empfehlen ihre wiederholt mit ersten Preisen gekrönten **Rositzer Briquetts, Marke „Rositz“** Beste Delsnitzer Steinkohlen und Steinkohlen-Briquetts, vorzügl. Brucher und Duxer Braunkohlen, engl. Anthracitkohlen zu billigsten Tagespreisen prompt und reell. **Kohlenniederlage: Neußere Tauchaer Straße 15.** [1578]

J. Lilienthal, Plagwitz, Zschochersche Str. 18. Billigste u. reellste Bezugsquelle **Herren- u. Knaben-Garderoben.** **Konfirmanden-Anzüge** von 7, 9, 10, 12 M. an bessere prima 8, 11, 13, 15 12, 15, 18, 20 9, 11, 13, 14 14, 16, 18, 20 22, 24, 26, 30 10, 14, 16, 20 7, 8, 9, 10 2 1/2, 3, 4, 5 1 1/2, 2 1/2, 3, 4 **Herren-Anzüge** bessere prima 14, 16, 18, 20 22, 24, 26, 30 **Herren-Sommer-Paletots** 10, 14, 16, 20 **Hirschen-Anzüge** 7, 8, 9, 10 **Stoff-Hosen** in hell und dunkel 2 1/2, 3, 4, 5 **Kinder- u. Knaben-Anzüge** 1 1/2, 2 1/2, 3, 4 **Stoff-Leibchen-Hosen** f. Kinder im Alter v. 2-6 Jahren 75 Pfg. Einzelne Jackets, Westen, Hosen und **Arbeitergarderoben** z. unerreicher bill. Preisen. Grösste Auswahl am Platze. [1814] **J. Lilienthal.**

Markthallenstand Nr. 25, 26 u. 27 **Robert Röser, Fleischermeister.** [1080] Nur Ochsenfleisch . . . 60 u. 65 Pf. ff. Sammelfleisch . . . 60 Pf. ff. Schweinefleisch . . . 60 Pf. ff. Roteletts . . . 70 Pf. ff. Kalbfleisch nur . . . 55 Pf. ff. geräuchert. Landfleisch Speck 70 Pf., bei 5 Pfd. . . 65 Pf. Thüringer Landfleisch-Schinken Pfd. 30 Pf. ff. Schwarzfleisch 70, bei 5 Pfd. 65 Pf. ff. hausfchl. Blut- und Leberwurst 60 Pf., bei 5 Pfd. . . 55 Pf. ff. Zungenwurst . . . 30 Pf. ff. Knackwurst . . . 70 Pf. ff. Mettwurst . . . 80 Pf. ff. Polnische Knackwurst 30 Pf. ff. Wurstsuppen u. Reute 65 Pf. Schweineknochen . . . 30 Pf. Gelblausgebratenes Fett . . . 70 Pf. ff. Wurstfett . . . 60 Pf.

Die Auswahl ist unübertroffen! Die Preise sind erstaunlich billig! Die Qualitäten sind bessere als anderswo! Die Zahlungsbedingungen sind so günstig wie nirgends. [1587]

Immer elegant und billig können sich alle Herren kleiden. Neue u. wenig getrag. Monatsgarderobe: Anzüge, Fracks, Hosen, Sommerüberzieher, Konfirm.-Anz. verkauft u. vertiebt **E. Brandt** I. Große Fleischergasse 1. **Sämtliche Gummiwaren-Bedarfs-Artikel** G. Dietz, St. Fleischergasse 21. Preisliste auf Wunsch gegen M. P.

Sächsischer Landtag.

(56. ordentliche Sitzung der Zweiten Kammer.)

Dresden, 5. März.

Die Sitzung wird 1/11 Uhr vom Präsidenten Ackermann eröffnet. Abg. Grünberg (Soz.) ist neu ins Haus getreten und wird mit ungewohnter Feierlichkeit verehrt.

Abg. Geyer (Soz.) erhebt Einspruch gegen diese Behandlung der Vorlage. Es müsse eine allgemeine Diskussion über den Deputationsbericht stattfinden, weil die Deputation bei ihren Beratungen ein so überaus reichhaltiges Material eingeschlagen, wie es der Wichtigkeit dieses Gesetzes nicht entspricht.

Präs. Ackermann: Die allgemeine Debatte hat bereits bei der Vorberatung stattgefunden und ist nach der Geschäftsordnung heute nicht mehr möglich. Ich will aber den Antrag der Kammer unterbreiten. (Der Antrag wird einstimmig unterbreitet.) Er steht nunmehr zur Diskussion.

Abg. Opiß (Konf.) spricht gegen den Antrag Geyer. Die Vorberatung dieses Gesetzes ist eingehender gewesen als bei irgend einem andern. Wir haben an zwei Tagen je sechs Stunden hier verhandelt und alles hervorgehoben, was zu sagen möglich war.

Abg. Geyer: Nicht nur das Minoritätsvotum, auch die Haltung der Deputation bestimmt mich zu meinem Antrag; sie hat das Gesetz nicht gründlich genug durchberaten. Die allgemeine Vorberatung im Plenum war ja eine eingehende, aber die Sache ist so wichtig, daß eine abermalige allgemeine Besprechung notwendig ist. Die Stimmung im Lande mußte allein ein hinreichender Grund hierzu sein.

Abg. Schubert-Chennik (Antik.) spricht für die Generaldebatte. Nicht nur seien die Gegenstimmen gewachsen, sondern es seien auch Stimmen aufgetaucht, die man wagen, nicht zählen muß.

Abg. Opiß: Eine Besprechung ist uns nicht unlieblich, aber es ist bei jedem Paragraphen hinreichende Gelegenheit dazu gegeben. Eine schrankenlose Diskussion wäre uns allerdings unlieblich.

Abg. Stolle-Gesau (Soz.): Es muß noch einmal ein allgemeines Bild entrollt werden. Es würde die Verhandlungen nur verzögern, wenn wir bei jedem einzelnen Paragraphen eine Art Generaldebatte veranstalteten.

Abg. Goldstein (Soz.): Der geplante Wahlrechtssumfug ist doch einer der allerwichtigsten Fälle und rechtfertigt eine neue Generaldebatte. Er ist so ungeheuerlich, daß er von ihnen in keiner Weise wieder gutgemacht werden kann.

Berichterstatter Abg. Räder (Konf.): Nachdem Geyer die Deputation angegriffen, muß ich für die Generaldiskussion stimmen.

Abg. Wehnert (Konf.): Selbst auf die Gefahr hin, daß Goldstein mir niemals verzeiht, muß ich gegen den Antrag Geyer stimmen. Wir urteilen nicht nach der Stimmung im Lande, sondern nach Pflicht und Gewissen.

Abg. Preibisch (natl.) spricht für die Generaldebatte.

Abg. Geyer (zum drittenmal): Wie wir nach Pflicht und Gewissen zu urteilen haben, wissen wir auch, aber wir beachten auch die Stimmung im Lande.

Abg. Frißche (Konf.): Das Land ist froh, wenn die Vorlage Gesetz geworden ist, damit Ruhe wird. In den Kreisen, in denen ich verkehre, ist alles für die Vorlage. (Luruf links: Bei der Buchbinderinnung in Leipzig.)

Der Antrag Geyer wird gegen die Stimmen der Konservativen abgelehnt.

Es folgt nunmehr die Beratung des § 1: „Die Abgeordneten für die Zweite Kammer der Ständeversammlung werden von Wahlmännern in Wahlkreisen, die Wahlmänner von den Urwählern in Wahlbezirken gewählt.“

Berichterstatter Abg. Räder (Konf.): Es sind zu dem Gesetzesentwurf eine größere Anzahl Petitionen und Resolutionen eingegangen. 67 Petitionen bitten um Ablehnung der Vorlage, 2 um Annahme derselben, außerdem sprechen sich 67 Resolutionen gegen die Vorlage aus.

Abg. Geyer (Soz.): Die Deputationsberatung hat allen denen eine schwere Enttäuschung bereitet, die noch gehofft hatten, daß dort wichtigere Änderungen an der Vorlage vorgenommen werden würden. Die allgemeine Debatte in der Deputation war sehr charakteristisch.

Abg. Wehnert (Konf.): Die Deputationsberatung hat allen denen eine schwere Enttäuschung bereitet, die noch gehofft hatten, daß dort wichtigere Änderungen an der Vorlage vorgenommen werden würden. Die allgemeine Debatte in der Deputation war sehr charakteristisch.

Abg. Opiß (Konf.): Die Deputationsberatung hat allen denen eine schwere Enttäuschung bereitet, die noch gehofft hatten, daß dort wichtigere Änderungen an der Vorlage vorgenommen werden würden. Die allgemeine Debatte in der Deputation war sehr charakteristisch.

Abg. Preibisch (natl.): Geyer hat bei seinen Vorwürfen gegen die Deputation wohl nur die Mehrheit gemeint? (Geyer: Jawohl!) Unsere Gründe für die Ablehnung sind im Minoritätsbericht zu finden.

Abg. Goldstein (Soz.): Die Vorlage ist ein schändliches Verbrechen gegen die Arbeiterklasse. Sie werden noch viel mehr in den Hintergrund gedrängt, als jetzt. Die wachsende Industrie wird die Verwaltung des Landes an sich reißen und die kleinen Bauern unterdrücken.

Abg. Wehnert (Konf.): Die Vorlage ist ein schändliches Verbrechen gegen die Arbeiterklasse. Sie werden noch viel mehr in den Hintergrund gedrängt, als jetzt. Die wachsende Industrie wird die Verwaltung des Landes an sich reißen und die kleinen Bauern unterdrücken.

Abg. Opiß (Konf.): Die Vorlage ist ein schändliches Verbrechen gegen die Arbeiterklasse. Sie werden noch viel mehr in den Hintergrund gedrängt, als jetzt. Die wachsende Industrie wird die Verwaltung des Landes an sich reißen und die kleinen Bauern unterdrücken.

Abg. Preibisch (natl.): Die Vorlage ist ein schändliches Verbrechen gegen die Arbeiterklasse. Sie werden noch viel mehr in den Hintergrund gedrängt, als jetzt. Die wachsende Industrie wird die Verwaltung des Landes an sich reißen und die kleinen Bauern unterdrücken.

Abg. Goldstein (Soz.): Die Vorlage ist ein schändliches Verbrechen gegen die Arbeiterklasse. Sie werden noch viel mehr in den Hintergrund gedrängt, als jetzt. Die wachsende Industrie wird die Verwaltung des Landes an sich reißen und die kleinen Bauern unterdrücken.

unteren Klassen hätten ebensowenig Rechtsempfinden wie die höheren! Sie aber verhindern durch ihr Gesetz die Arbeiter, die idealen Güter des Vaterlandes hochzuhalten. Der Raub am Wahlrecht wird sich schwer rächen, nicht nur an ihnen selbst, sondern auch an Staat, Regierung und Königtum.

Abg. Geyer (Soz.): Die Deputationsberatung hat allen denen eine schwere Enttäuschung bereitet, die noch gehofft hatten, daß dort wichtigere Änderungen an der Vorlage vorgenommen werden würden. Die allgemeine Debatte in der Deputation war sehr charakteristisch.

Abg. Wehnert (Konf.): Die Deputationsberatung hat allen denen eine schwere Enttäuschung bereitet, die noch gehofft hatten, daß dort wichtigere Änderungen an der Vorlage vorgenommen werden würden. Die allgemeine Debatte in der Deputation war sehr charakteristisch.

Abg. Opiß (Konf.): Die Deputationsberatung hat allen denen eine schwere Enttäuschung bereitet, die noch gehofft hatten, daß dort wichtigere Änderungen an der Vorlage vorgenommen werden würden. Die allgemeine Debatte in der Deputation war sehr charakteristisch.

Abg. Preibisch (natl.): Die Deputationsberatung hat allen denen eine schwere Enttäuschung bereitet, die noch gehofft hatten, daß dort wichtigere Änderungen an der Vorlage vorgenommen werden würden. Die allgemeine Debatte in der Deputation war sehr charakteristisch.

Abg. Goldstein (Soz.): Die Deputationsberatung hat allen denen eine schwere Enttäuschung bereitet, die noch gehofft hatten, daß dort wichtigere Änderungen an der Vorlage vorgenommen werden würden. Die allgemeine Debatte in der Deputation war sehr charakteristisch.

Abg. Wehnert (Konf.): Die Deputationsberatung hat allen denen eine schwere Enttäuschung bereitet, die noch gehofft hatten, daß dort wichtigere Änderungen an der Vorlage vorgenommen werden würden. Die allgemeine Debatte in der Deputation war sehr charakteristisch.

Abg. Opiß (Konf.): Die Deputationsberatung hat allen denen eine schwere Enttäuschung bereitet, die noch gehofft hatten, daß dort wichtigere Änderungen an der Vorlage vorgenommen werden würden. Die allgemeine Debatte in der Deputation war sehr charakteristisch.

Abg. Preibisch (natl.): Die Deputationsberatung hat allen denen eine schwere Enttäuschung bereitet, die noch gehofft hatten, daß dort wichtigere Änderungen an der Vorlage vorgenommen werden würden. Die allgemeine Debatte in der Deputation war sehr charakteristisch.

Kleine Chronik.

Leipzig, 6. März.

Aus dem Leipziger Musikleben. Das 2. Konzert des Nibelungenvereins brachte Bachs Magnificat in D-dur und Verliovs Te Deum. Durch die Aufführung des Verliovschen Wertes hat sich Prof. Kreschmar zu all seinen früheren wieder ein neues Verdienst um moderne Kunst erworben, wofür man ihm denselben Dankollen muß, wie für die Bekanntheit mit Verliovs Requiem, Missa Graner Messe und Niccolos Meer, jenen monumentalen Schöpfungen, die wir durch ihn im Laufe der Jahre kennen gelernt.

Freilich wollen wir uns nicht verhehlen, daß Kreschmar, dem großen Musikhistoriker und gewissenhaften Schriftsteller, die eigentliche Befähigung zum Dirigenten abgeht. Seine Direktionsmethode ist unausgebildet und unsicher, seine Forderungen unbedeutend, ja unbesonnen, daher die zahllosen verheerenden Orchestererfahrungen und rathlosen Schwankungen. Gar viele herrliche Details der Verliovschen Partitur blieben ungehört, zu deren wirksamster Herausarbeitung wir Mißlich herbeigewünscht hätten.

Doch freuen wir uns immerhin der Thatfache, Verliovs Te Deum auch einmal gehört zu haben. Verdient doch dieses äußerst selten zu Gehör gebrachte Werk liebevollstes Studium. Den Höhepunkt darin bildet wohl der zweite überaus gewaltig concipierte Satz, der in innerster Seele paßt. Wie mystisch klingen die „Sanctus“-Rufe mit den wallenden Arpeggien der Flöten, Oboen und Klarinetten, wie innig empfunden ist die den Satz beginnende und beschließende H-dur-Melodie, wie prunkvoll die mächtigen Fermaten des ganzen Orchesters!

Das Gewandhausorchester und ganz besonders der trefflich geschnittene Nibelungenchor hielten sich sehr wacker, sowohl hier, wie auch in Bachs Magnificat, das den Hörer zwar überall fesselt, doch nur selten wirklich ergreift, wie so viele andere Bachsche Werte.

Die Soli wurden von Fräulein Anna Münch und Fräulein Marie Habermehl sowie von den Herren Pink und Wittekoop durchaus befriedigend ausgeführt, wenn man von den kleinen Schwankungen zwischen Sopranistin und Orchester im 2. Satz des Magnificats absteht.

russischen Dichters Spaznky: Die Frau Majorin, in der Bearbeitung von Heinrich Stümcke zur Aufführung kommt.

Den Stangenpargele zulebte. Die Fraktion der Linken vom Berliner Stadtparlamente hatte am 22. Februar ihr jährliches Festessen, bei dem auch die sonst getrennt marschirte äußerste Linke, worunter der raschste Teil der Liberalen zu verstehen ist, in corpore zu Gast war.

Abensches. Aus München wird gemeldet: Zu der jüngsten Vorführung von Jbsens Kaiser und Galiläer wurde der Saal des evangelischen Vereins, der dem evangelischen Handwerkerverein gehört und sonst zu allen öffentlichen Konzerten und Vorträgen vermietet wird, verweigert.

Ausfluß Norwegens an die Berner literarische Konvention. Der norwegische Schriftstellerverein nahm einstimmig einen Antrag an, worin die Regierung Norwegens ersucht wird, den Ausfluß an die Berner Konvention möglichst zu beschleunigen, ohne die Zustimmung Schwedens abzuwarten.

Humoristisches. Anspielung. Lehrer: Heute sind wir in der Naturgeschichte bei der Gans angelangt. . . hat vielleicht jemand von Euch eine bei sich?

richten für die Professoren. Wir haben aber hier Herren von ver- schiedenstem Bildungsgang, und jeder ist willkommen, wenn er seine Pflicht thut. Eine dritte Gruppe der Opposition ist sehr erbost; sie glaubt: je größer das Vermögen, desto größer der Lump. Ein solcher Standpunkt ist unendlich traurig. Wir glauben, im Dreiklassenwahlsystem denen, die uns entfremdet sind, wieder eine Brücke zu uns zu bauen. (Gelächter bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Kühn (konf.) verteidigt die Deputation; Geyer sei selbst dagewesen, müsse also wissen, daß eine allgemeine Debatte stattgefunden. Wir hatten in der Deputation nicht ein neues Wahlgesetz auszuarbeiten, sondern den vorgeschlagenen Entwurf zu prüfen. Den Ausdruck von der „gebundenen Marschroute“ habe ich gebraucht, denn wir kannten doch ganz genau die Stimmung in der Kammer. Geyer hat eine Menge Vorwürfe erhoben. Das gegenwärtige Wahlrecht ist doch so allgemein bekannt, daß wir nicht weiter darauf eingehen brauchen. Die Sozialdemokratie ist bestrebt, das Eigentum aufzuheben — wie steht es denn da mit dem Recht? Und dieses Recht besteht nicht erst seit 30, sondern seit vielen tausend Jahren. Woher die plötzliche Härlichkeit für das Königtum? Die Sozialdemokratie ist doch eine internationale, revolutionäre Partei! Sohn ist seinen Ansichten nicht immer treu geblieben. In Königsberg hat er gesagt: Nieber mit dem christlichen Staat! es kann den Sozialdemokraten auch noch passieren, daß er sagt: Nieber mit dem allgemeinen Wahlrecht!

Abg. Herrfurth (natl.): In der Majorität herrschte völlige Einstimmigkeit, deshalb waren die allgemeinen Vorberatungen in der Deputation so kurz. Geschichtliche Vorträge gehörten nicht zur Sache. Streit hat nur thümliche Förderung verlangt, aber keine Beilegung.

Abg. Goldstein (Soz.): Ich bin als stummer Zuhörer in der Deputation gewesen und kann sagen: Geyer hatte Recht mit seiner Kritik. Drei Mitglieder haben sich auf ihre gebundene Marschroute berufen und die zwei Mitglieder der Minorität haben sich als nicht in der gebundenen Marschroute befindlich erachtet. Streit hat allerdings von der Unruhe im Lande gesprochen. Zwischen der ersten und zweiten Lesung lag nur ein Tag, und auch diese Frist wurde erst gegeben, nachdem der konservative Abgeordnete Nieber als Referent einen Tag verlangt, um sich einmal mit seinen Parteigenossen besprechen zu können, sonst wäre auch das nicht gewährt worden. Das Land wird über Ihre Haft urteilen. Auf die Petitionen ist man nicht eingegangen, die Stimmung im Lande hat man nicht berücksichtigt. Eine eigentliche Generaldebatte wurde nicht geführt: man hat sich erst Exempel und Tabellen machen lassen müssen, um die Sache überhaupt zu verstehen, deshalb war die Generaldebatte hier nötig, und wir haben sie jetzt. Die gegebenen Stichproben sind nicht genügend; man hat nicht gründlich gearbeitet. Es sind über 200 000 Unterschriften für die Vorlage eingegangen. Die Beteiligung an den Landtagswahlen hat nur zugenommen, weil die Sozialdemokratie sich daran beteiligte; wenn wir dies nicht mehr thun, wird sich die dritte Klasse zurückhalten. Großgrundbesitzer und Fabrikanten werden den Bauer verdrängen.

Es wurde gesagt, das Wahlrecht sei nicht angeboren, aber das Steuerzählen ist doch auch nicht angeboren! Es wurde weiter gesagt, mancher Vaterlandsfreund müsse sich hüten, hier Beschwerden vorzubringen, um nicht Wasser auf unsere Mühle zu leiten. Wenn Gelehrte, Fabrikanten und Volk nicht beachtet werden sollen, warum sigen die Herren denn noch hier, die sich immer auf das Vertrauen berufen? Die Herren Hänel, Behrens u. mühten längst-brauchen sein. Die Wahlbeteiligung wird schwächer werden, weil die Teilstimme als Ungerechtigkeit empfunden wird. Die Wahlmänner der 3. Klasse sollen nur keine Sozialdemokraten wählen, dadurch werden weit über eine halbe Million Menschen herabgedrückt, wenn sie nicht wählen dürfen, wie sie wollen; die 150 000 neuen Wähler sind nur Nullen vor der 1, die nicht zählen. Und selbst wenn Frauen und Kinder mit hinzugenommen werden, bleibt es sich gleich, denn es bleibt der 3. Klasse immer nur die gleiche Zahl der Wahlmänner, und darauf kommt es an. In Hohenstein-Ernstthal, wo Grünberg kürzlich gewählt wurde, gibt es gar keine armen Leute, die 18 Mk. Steuern zahlen, um in die 2. Klasse zu kommen. Die Urvähler entscheiden nicht mehr, sondern nur die Wahlmänner. In Gotta bei Dresden gehören zur 1. Klasse 51 Mann mit einer Schlüsselsteuer von 45 Mk., zur 2. Klasse 248 Mann mit 14 Mk. Schlüsselsteuer und zur 3. Klasse 886 Mann. 204 Wähler der 1. und 2. Klasse wählen also 8 Wahlmänner, 886 der 3. Klasse nur 4. Deshalb war ein Vortrag des Referenten oder Regierungskommissars über die Wirkung dieses Gesetzes notwendig, damit das Land weiß, woran es ist. Hier ist dem Volke ein wichtiger Schlag ins Gesicht verfehlt; es wird hinterlistig abgewürgt und kriegt das Stilleit in den Nacken. In Mülsen-St. Michaelis wählen 81 Urvähler der 1. und 2. Klasse 2 Wahlmänner, 102 Urvähler der 3. Klasse nur 1 Wahlmann. Im selben Bezirk wählen 80 Orte mit blut- armer Bevölkerung 137 Urvähler der 1. und 2. Klasse 8 Wahl- männer, 558 arme Wähler der 3. Klasse nur 4 Wahlmänner. Sie (zur Rechten), die kleinen Bauern, die Sie jetzt ja sagen, werden nicht wieder in den Landtag kommen. Großgrundbesitz und In- dustrialismus werden Sie abwürgen. Die Arbeit der Behörden wird außerordentlich werden. Die Wahlmänner sollen künftig sechs Jahre gelten, die Leute verziehen aber doch oder sterben — wie soll es dann werden? In der Deputation wurde gesagt, die wählen im alten Kreis. Welcher Bierwarr! Wie ist es mit den Steuerlisten? (Präf.: Das kommt in der Spezialdebatte, wir sind jetzt bei § 1.) Die Regierung hat gar nicht untersucht, welchen Einfluß die Grundsteuer auf die Wahlen hat. In den Großstädten wird die 3. Klasse ohne weiteres erdrückt von der Grund- u. n. d. der Einkommensteuer! Eine nähere Auskunft wäre man einem Lande von 3 1/2 Mill. Einwohnern wohl schuldig. Wenn sie nicht die Regierung geben wollte, dann hätte die Deputation die Pflicht dazu. Sie werden noch einsehen, wie wenig man im Lande gewillt ist, sich mit Faustschlägen traktieren zu lassen. Ründen Sie ruhig den Scheiterhaufen an — wir werden doch steigen!

Minister des Innern v. Meißel: Ich werde mich an den Kammerbeschuß halten, keine Generaldebatte zu führen, deshalb

beschäftige ich mich nur mit § 1. Ich werde auf die allgemeinen Anfechtungen, die die Vorlage hier erlitten hat, nicht eingehen. Nur in Bezug auf Goldstein will ich eine Bemerkung machen. Er hat bemängelt, daß die Regierung keine Erläuterung zur Statistik gegeben hat. Die Regierung hat geglaubt, daß sie mit der Statistik alles gegeben, was gegeben werden konnte. Goldstein ist die Sta- tistik durchgegangen, das gehört aber zu § 7, nicht zu § 1. Gold- stein hat sehr drastische Beispiele ausgewählt für die Wirkung des Gesetzes — ich werde ihm andere, entgegengelegte bringen können. Geyer hat gesagt, im Durchschnitt kämen 85 Proz. der Wähler in die 3. Klasse, 15 Proz. in die anderen beiden, die Zahl 85 ist aber nicht zutreffend. Ich möchte bezweifeln gegen Goldstein, daß die Grundsteuer nicht in Betracht gezogen worden sei.

Abg. Opiß (konf.): Geyer hat uns gerade zum Schur die Generaldebatte gegen den Willen der Kammer herbeigeführt. Daß Sohn hier citiert werden würde, war selbstverständlich.

(Der Schluß des Berichtes ging uns leider erst verspätet gegen Mittag zu. Schluß folgt morgen. Red. der Leipz. Volksz.)

Dresden, 5. März, 4 Uhr 58 Min. nachmittags. Nach der Beendigung der Generaldebatte, die sich schließlich doch bei § 1 entwickelte, wird der Hauptparagraf 1 in namentlicher Abstimmung gegen die Stimmen der 15 Sozialdemokraten u. der Abgeordneten Kuske, Kästner, Rintwih, Kossak, Schubert, Thuerkorn, Richter-Groß, Schönan, Preibisch angenommen.

Durch ein Extrablatt waren wir in der Lage, bereits gestern abend von 7 Uhr an das Ergebnis des ersten Wahl- umsturztages mitzuteilen.

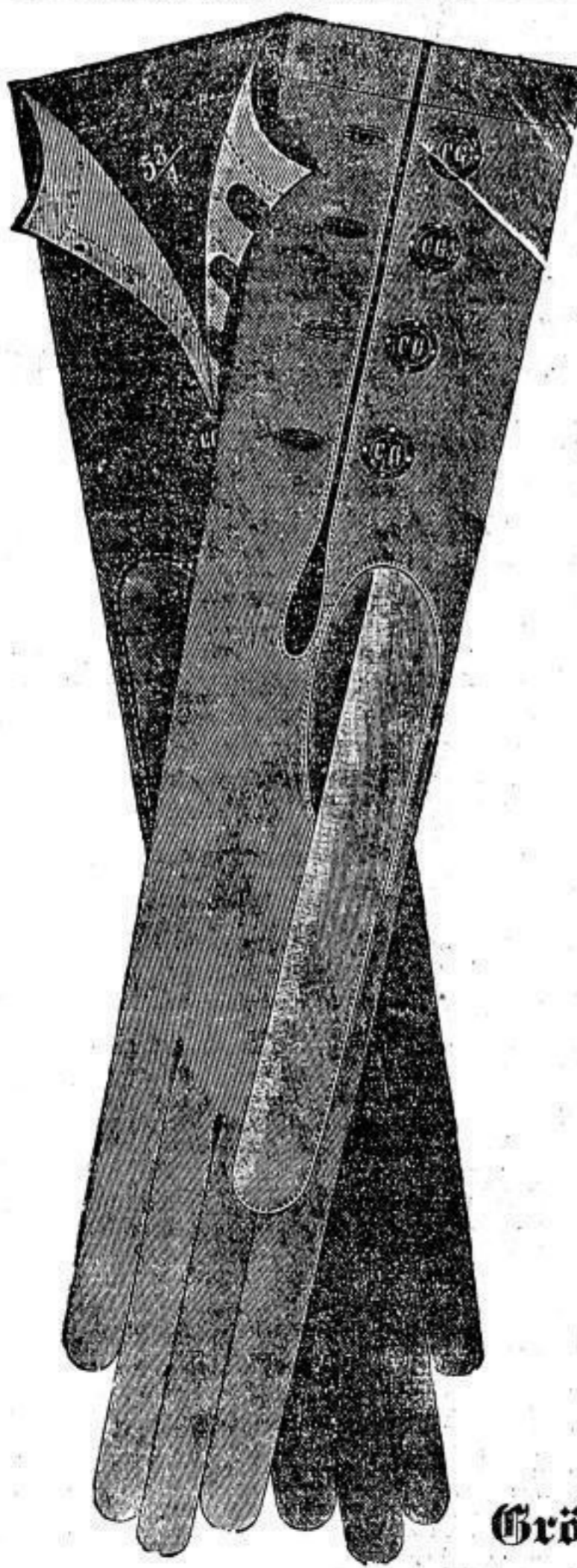
Mermischtes.

Oldenburg, 3. März. Gestern stürzte plötzlich die große, noch im Bau begriffene Kesselschmiede des Fabrikanten Telge in Bürgerfelde ein; zwei Maurer erlitten sehr schwere Ver- leugungen. (Wiederholt.)

Paris, 4. März. Das Dekorations-Magazin des Théâtre comique ambigu in der Rue Albouy steht in Flammen. Das Feuer nimmt große Ausdehnung an und bedroht die Nachbarhäuser. Ein Verlust an Menschenleben ist bisher nicht gemeldet. (Wiederholt.)

Versammlungskalender.

Sonntag: Arbeiter-Sängerbund Vorwärts. Restaurant Wollfebride, Wollfe- straße 5. Vormittags halb 11 Uhr. Die Tagesordnung m. d. in der Sitzung bekannt gegeben.



Glacé-Handschuhe
„Marke Hundeleder“

für Damen u. Herren

Qual. II Nr. 1.45 | Extra Nr. 2.40
" I " 1.90 | Durable " 2.90

Doppelstepper Mk. 2.90 u. 3.50

Ziegenleder

Qual. II Nr. 2.90 | Qual. Ia Nr. 3.50
Extra Nr. 4.—

Kinder-Handschuhe in Glacé

2 Knopf 0.95, 3—4 Knopf Nr. 1.45.

**Wasch- und Wildleder-
Handschuhe**

für Herren und Damen.

Uniform-Handschuhe

Reit- und Fahrhandschuhe

für Herren und Damen.

Stoff-Handschuhe

zu allen Preisen in den neuesten Genres.

Handschuhe
aus dänischem Leder

„Suedes“

4—8 Knopf lang, Qual. III | 4—8 Knopf lang, Qual. II
Nr. 1.45 | Nr. 1.90
4—8 Knopf lang, Qual. I Nr. 2.40.

Qualität „Grenoble“

4—8 Knopf lang, IaIa | 8—16 Knopf lang, IaIa
Nr. 2.90 | Nr. 4.50
6—12 Knopf lang, IaIa | 12—20 Knopf lang, IaIa
Nr. 3.50 | Nr. 5.50

Vorrätig in allen modernen Farben.

Cravatten

aparte Neuheiten in grösster Auswahl
zu billigen Preisen.

**Herrenwäsche, Hosenträger,
Socken, Reisemützen.**

Seidene Tücher, Strümpfe für Damen und Kinder.
Strumpfgürtel.

Porös wasserdichte Gavelock's.

Bei Entnahme von 1/4 u. 1/2 Dhd. derselben
Sorte zirka 10 Prozent Preisermäßigung.

Conrad Grau

Petersstrasse 36.

Größtes Specialgeschäft für Handschuhe u. Cravatten.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 6. März.

Genosse Manfred Wittich teilt uns mit, daß er von Anfang an gegen die Mandatsrückberlegung gewesen sei.

Im Prozeß Schoren und Genossen wurde gestern abend die Zeugenvernehmung beendet.

Eine lahme Entschuldigung seiner gestern citierten unqualifizierbaren Beschimpfung der sozialdemokratischen Bevölkerung sendet uns der Herr Registrar Golla.

An die Redaktion der Leipziger Volkszeitung, hier. In der gestrigen Abendausgabe Ihrer Zeitung veröffentlichten Sie meinen an Herrn Professor Sohm gerichteten Brief und knüpfen daran eine Kritik, die ich nicht unbeantwortet lassen kann.

Zu dem Prozeß Schoren und Genossen wurde gestern abend die Zeugenvernehmung beendet. Heute stalteten die militärischen Sachverständigen ihre Gutachten ab, worauf die Plaidoyers begannen.

Ein lahme Entschuldigung seiner gestern citierten unqualifizierbaren Beschimpfung der sozialdemokratischen Bevölkerung sendet uns der Herr Registrar Golla.

An die Redaktion der Leipziger Volkszeitung, hier. In der gestrigen Abendausgabe Ihrer Zeitung veröffentlichten Sie meinen an Herrn Professor Sohm gerichteten Brief und knüpfen daran eine Kritik, die ich nicht unbeantwortet lassen kann.

Zu dem Prozeß Schoren und Genossen wurde gestern abend die Zeugenvernehmung beendet. Heute stalteten die militärischen Sachverständigen ihre Gutachten ab, worauf die Plaidoyers begannen.

Ein lahme Entschuldigung seiner gestern citierten unqualifizierbaren Beschimpfung der sozialdemokratischen Bevölkerung sendet uns der Herr Registrar Golla.

An die Redaktion der Leipziger Volkszeitung, hier. In der gestrigen Abendausgabe Ihrer Zeitung veröffentlichten Sie meinen an Herrn Professor Sohm gerichteten Brief und knüpfen daran eine Kritik, die ich nicht unbeantwortet lassen kann.

Zu dem Prozeß Schoren und Genossen wurde gestern abend die Zeugenvernehmung beendet. Heute stalteten die militärischen Sachverständigen ihre Gutachten ab, worauf die Plaidoyers begannen.

Ein lahme Entschuldigung seiner gestern citierten unqualifizierbaren Beschimpfung der sozialdemokratischen Bevölkerung sendet uns der Herr Registrar Golla.

An die Redaktion der Leipziger Volkszeitung, hier. In der gestrigen Abendausgabe Ihrer Zeitung veröffentlichten Sie meinen an Herrn Professor Sohm gerichteten Brief und knüpfen daran eine Kritik, die ich nicht unbeantwortet lassen kann.

Zu dem Prozeß Schoren und Genossen wurde gestern abend die Zeugenvernehmung beendet. Heute stalteten die militärischen Sachverständigen ihre Gutachten ab, worauf die Plaidoyers begannen.

Ein lahme Entschuldigung seiner gestern citierten unqualifizierbaren Beschimpfung der sozialdemokratischen Bevölkerung sendet uns der Herr Registrar Golla.

An die Redaktion der Leipziger Volkszeitung, hier. In der gestrigen Abendausgabe Ihrer Zeitung veröffentlichten Sie meinen an Herrn Professor Sohm gerichteten Brief und knüpfen daran eine Kritik, die ich nicht unbeantwortet lassen kann.

Zu dem Prozeß Schoren und Genossen wurde gestern abend die Zeugenvernehmung beendet. Heute stalteten die militärischen Sachverständigen ihre Gutachten ab, worauf die Plaidoyers begannen.

Ein lahme Entschuldigung seiner gestern citierten unqualifizierbaren Beschimpfung der sozialdemokratischen Bevölkerung sendet uns der Herr Registrar Golla.

An die Redaktion der Leipziger Volkszeitung, hier. In der gestrigen Abendausgabe Ihrer Zeitung veröffentlichten Sie meinen an Herrn Professor Sohm gerichteten Brief und knüpfen daran eine Kritik, die ich nicht unbeantwortet lassen kann.

Zu dem Prozeß Schoren und Genossen wurde gestern abend die Zeugenvernehmung beendet. Heute stalteten die militärischen Sachverständigen ihre Gutachten ab, worauf die Plaidoyers begannen.

Ein lahme Entschuldigung seiner gestern citierten unqualifizierbaren Beschimpfung der sozialdemokratischen Bevölkerung sendet uns der Herr Registrar Golla.

An die Redaktion der Leipziger Volkszeitung, hier. In der gestrigen Abendausgabe Ihrer Zeitung veröffentlichten Sie meinen an Herrn Professor Sohm gerichteten Brief und knüpfen daran eine Kritik, die ich nicht unbeantwortet lassen kann.

Zu dem Prozeß Schoren und Genossen wurde gestern abend die Zeugenvernehmung beendet. Heute stalteten die militärischen Sachverständigen ihre Gutachten ab, worauf die Plaidoyers begannen.

Ein lahme Entschuldigung seiner gestern citierten unqualifizierbaren Beschimpfung der sozialdemokratischen Bevölkerung sendet uns der Herr Registrar Golla.

An die Redaktion der Leipziger Volkszeitung, hier. In der gestrigen Abendausgabe Ihrer Zeitung veröffentlichten Sie meinen an Herrn Professor Sohm gerichteten Brief und knüpfen daran eine Kritik, die ich nicht unbeantwortet lassen kann.

Zu dem Prozeß Schoren und Genossen wurde gestern abend die Zeugenvernehmung beendet. Heute stalteten die militärischen Sachverständigen ihre Gutachten ab, worauf die Plaidoyers begannen.

Ein lahme Entschuldigung seiner gestern citierten unqualifizierbaren Beschimpfung der sozialdemokratischen Bevölkerung sendet uns der Herr Registrar Golla.

Totenfestsonntag nebst dem vorhergehenden Sonnabende und die letzte Woche vor Weihnachten vom ersten Weihnachtsfesttage, einschließlich desselben, zurückgerechnet.

Frühlingszeichen. In einem Garten im Johannisthal hat ein Fliederbaum schon Knospen aufzuweisen.

Ein Eisenbahnunfall, der zum Glück größeres Unheil nicht im Gefolge gehabt hat, trug sich gestern früh 6 Uhr 40 Min. in L.-Wohlfahrer Flur an der Stelle zu, wo die Thüringer Verbindungsbahn an der Haltestelle Möckern nach links von der Thüringer Hauptlinie abzweigt.

Selbstmord. In der vorverstorbenen Nacht hat sich wegen andauernder Krankheit in seiner Wohnung Erdmannstraße 16 ein 48jähriger, lediger, aus Wildeshausen gebürtiger Uhrmacher mittels Revolvers im Bett erschossen.

Leichensund. An der Spießbrücke wurde aus der Pleiße der Leichnam des seit dem 5. Januar d. J. vermißten 30 Jahre alten Markthelfers Lommel gezogen.

Arbeiterisiko. In eine Draht-Heftmaschine geriet am Donnerstag in einer Buchbinderei am Tauschenweg der 1858 zu Wolfenbüttel geborene Buchbinder K. Erhebliche Quetschungen machten seine Aufnahme ins Krankenhaus notwendig.

Unglücksfälle. Mit einem Flaschenkorbe kam gestern mittag der 8 Jahre alte Kellnersohn Emil Baustein am Johannisplatz herab, daß ihm Glascherben in die Pulsadern, Gesicht und Arme drangen.

Von ihrer Niederkunft wurde heute morgen in der sechsten Stunde an der Promenade in der Nähe des Fleischerplatzes eine 32 Jahre alte Fabrikarbeiterin betroffen.

Feuer entstand gestern im Hofe eines Grundstückes der Emilienstraße und in einem Restaurant der Felsler Straße. In beiden Fällen kam die Feuerwehr in Thätigkeit.

Eigentumsvergehen. Wegen Unterschlagung beträchtlicher Summen wurde der 34 Jahre alte Werkführer Wolf Rachwitz in Haft genommen.

Ans dem Regen in die Traufe. Der 15 Jahre alte Arbeitsbursche Friedrich Arthur R. aus Entsch, der noch die 1. Fortbildungsschule in der Yorckstraße besuchen muß, schwänzte am Sonntag den 3. November den Schulunterricht und unternahm dafür einen Spaziergang.

Gerichtssaal. Landgericht. Leipzig, 5. März. Aus dem Regen in die Traufe. Der 15 Jahre alte Arbeitsbursche Friedrich Arthur R. aus Entsch, der noch die 1. Fortbildungsschule in der Yorckstraße besuchen muß, schwänzte am Sonntag den 3. November den Schulunterricht und unternahm dafür einen Spaziergang.

Vom Reichstage. Aus der Justiznovelle-Kommission. Soll das freie Ermessen, soll Willekür des Gerichts darüber bestehen, ob und welche Beweise in der Hauptverhandlung zu erheben sind, oder soll im Interesse der Ermittlung der Wahrheit und der Rechte des Angeklagten sich die Beweisaufnahme wenigstens auf sämtliche vorgeladenen Zeugen und Sachverständigen und auf die anderen herbeigekommenen Beweismittel erstrecken?

Vom Reichstage. Aus der Justiznovelle-Kommission. Soll das freie Ermessen, soll Willekür des Gerichts darüber bestehen, ob und welche Beweise in der Hauptverhandlung zu erheben sind, oder soll im Interesse der Ermittlung der Wahrheit und der Rechte des Angeklagten sich die Beweisaufnahme wenigstens auf sämtliche vorgeladenen Zeugen und Sachverständigen und auf die anderen herbeigekommenen Beweismittel erstrecken?

Vom Reichstage. Aus der Justiznovelle-Kommission. Soll das freie Ermessen, soll Willekür des Gerichts darüber bestehen, ob und welche Beweise in der Hauptverhandlung zu erheben sind, oder soll im Interesse der Ermittlung der Wahrheit und der Rechte des Angeklagten sich die Beweisaufnahme wenigstens auf sämtliche vorgeladenen Zeugen und Sachverständigen und auf die anderen herbeigekommenen Beweismittel erstrecken?

Vom Reichstage. Aus der Justiznovelle-Kommission. Soll das freie Ermessen, soll Willekür des Gerichts darüber bestehen, ob und welche Beweise in der Hauptverhandlung zu erheben sind, oder soll im Interesse der Ermittlung der Wahrheit und der Rechte des Angeklagten sich die Beweisaufnahme wenigstens auf sämtliche vorgeladenen Zeugen und Sachverständigen und auf die anderen herbeigekommenen Beweismittel erstrecken?

Vom Reichstage. Aus der Justiznovelle-Kommission. Soll das freie Ermessen, soll Willekür des Gerichts darüber bestehen, ob und welche Beweise in der Hauptverhandlung zu erheben sind, oder soll im Interesse der Ermittlung der Wahrheit und der Rechte des Angeklagten sich die Beweisaufnahme wenigstens auf sämtliche vorgeladenen Zeugen und Sachverständigen und auf die anderen herbeigekommenen Beweismittel erstrecken?

Vom Reichstage. Aus der Justiznovelle-Kommission. Soll das freie Ermessen, soll Willekür des Gerichts darüber bestehen, ob und welche Beweise in der Hauptverhandlung zu erheben sind, oder soll im Interesse der Ermittlung der Wahrheit und der Rechte des Angeklagten sich die Beweisaufnahme wenigstens auf sämtliche vorgeladenen Zeugen und Sachverständigen und auf die anderen herbeigekommenen Beweismittel erstrecken?

Vom Reichstage. Aus der Justiznovelle-Kommission. Soll das freie Ermessen, soll Willekür des Gerichts darüber bestehen, ob und welche Beweise in der Hauptverhandlung zu erheben sind, oder soll im Interesse der Ermittlung der Wahrheit und der Rechte des Angeklagten sich die Beweisaufnahme wenigstens auf sämtliche vorgeladenen Zeugen und Sachverständigen und auf die anderen herbeigekommenen Beweismittel erstrecken?

Vom Reichstage. Aus der Justiznovelle-Kommission. Soll das freie Ermessen, soll Willekür des Gerichts darüber bestehen, ob und welche Beweise in der Hauptverhandlung zu erheben sind, oder soll im Interesse der Ermittlung der Wahrheit und der Rechte des Angeklagten sich die Beweisaufnahme wenigstens auf sämtliche vorgeladenen Zeugen und Sachverständigen und auf die anderen herbeigekommenen Beweismittel erstrecken?

Vom Reichstage. Aus der Justiznovelle-Kommission. Soll das freie Ermessen, soll Willekür des Gerichts darüber bestehen, ob und welche Beweise in der Hauptverhandlung zu erheben sind, oder soll im Interesse der Ermittlung der Wahrheit und der Rechte des Angeklagten sich die Beweisaufnahme wenigstens auf sämtliche vorgeladenen Zeugen und Sachverständigen und auf die anderen herbeigekommenen Beweismittel erstrecken?

Vom Reichstage. Aus der Justiznovelle-Kommission. Soll das freie Ermessen, soll Willekür des Gerichts darüber bestehen, ob und welche Beweise in der Hauptverhandlung zu erheben sind, oder soll im Interesse der Ermittlung der Wahrheit und der Rechte des Angeklagten sich die Beweisaufnahme wenigstens auf sämtliche vorgeladenen Zeugen und Sachverständigen und auf die anderen herbeigekommenen Beweismittel erstrecken?

Vom Reichstage. Aus der Justiznovelle-Kommission. Soll das freie Ermessen, soll Willekür des Gerichts darüber bestehen, ob und welche Beweise in der Hauptverhandlung zu erheben sind, oder soll im Interesse der Ermittlung der Wahrheit und der Rechte des Angeklagten sich die Beweisaufnahme wenigstens auf sämtliche vorgeladenen Zeugen und Sachverständigen und auf die anderen herbeigekommenen Beweismittel erstrecken?

Vom Reichstage. Aus der Justiznovelle-Kommission. Soll das freie Ermessen, soll Willekür des Gerichts darüber bestehen, ob und welche Beweise in der Hauptverhandlung zu erheben sind, oder soll im Interesse der Ermittlung der Wahrheit und der Rechte des Angeklagten sich die Beweisaufnahme wenigstens auf sämtliche vorgeladenen Zeugen und Sachverständigen und auf die anderen herbeigekommenen Beweismittel erstrecken?

Vom Reichstage. Aus der Justiznovelle-Kommission. Soll das freie Ermessen, soll Willekür des Gerichts darüber bestehen, ob und welche Beweise in der Hauptverhandlung zu erheben sind, oder soll im Interesse der Ermittlung der Wahrheit und der Rechte des Angeklagten sich die Beweisaufnahme wenigstens auf sämtliche vorgeladenen Zeugen und Sachverständigen und auf die anderen herbeigekommenen Beweismittel erstrecken?

Vom Reichstage. Aus der Justiznovelle-Kommission. Soll das freie Ermessen, soll Willekür des Gerichts darüber bestehen, ob und welche Beweise in der Hauptverhandlung zu erheben sind, oder soll im Interesse der Ermittlung der Wahrheit und der Rechte des Angeklagten sich die Beweisaufnahme wenigstens auf sämtliche vorgeladenen Zeugen und Sachverständigen und auf die anderen herbeigekommenen Beweismittel erstrecken?

Vom Reichstage. Aus der Justiznovelle-Kommission. Soll das freie Ermessen, soll Willekür des Gerichts darüber bestehen, ob und welche Beweise in der Hauptverhandlung zu erheben sind, oder soll im Interesse der Ermittlung der Wahrheit und der Rechte des Angeklagten sich die Beweisaufnahme wenigstens auf sämtliche vorgeladenen Zeugen und Sachverständigen und auf die anderen herbeigekommenen Beweismittel erstrecken?

den Antrag, das bestehende Gesetz nach dieser Richtung hin insofern aufrecht zu erhalten, mit 11 gegen 9 Stimmen ab. Für Aufrechterhaltung stimmten Schmidt (Waldenburg) und Broelmann (S.), Mundel und Beck (St. Wp.), v. Wolzogen (Pole), Frohme und Stadtlager (Soz.), Schröder (St. Wp.) und Förster (Ant.). Der „streifsimige“ Abgeordnete Leitzmann enthielt sich der Abstimmung.

Von Nah und Fern.

Zum Mädchenmorde in Rixdorf bei Berlin wird gemeldet: Es liegt die Annahme nahe, daß die Erschlagene, Klara Galla, auch eine Stelle gefunden und daß der neue „Bruder“ eine Vergewaltigung versucht und im Kampfe das Mädchen getötet habe.

Hamburg, 5. März. Der frühere Privatsekretär des Reichsanwalts Friedmann, v. Langen, wurde hier verhaftet. Er soll in die Claussensche Betrugsaffäre verwickelt sein und wird wahrscheinlich nach Berlin überführt.

Dortmund, 5. März. In Stocum versuchte ein Mann seine Frau mittels eines Kofenhammers zu töten. Die Frau erhielt mehrere wichtige Schläge auf den Kopf und brach blutüberströmt zusammen. Der Mann erschoss sich darauf. Man hofft, die Frau am Leben zu erhalten.

Wiesbaden, 5. März. In Cronberg wurde während der Aushebung der Rekruten der 21jährige Andreas Gerhardt im Streite erstochen. Der Postgehilfe Winter in Rildesheim ist nach Unterschlagung eines 2500 Mark enthaltenden Geldbriefes flüchtig geworden.

Rün a. Rh., 5. März. Infolge eines heftigen Wirbelwindes stürzte heute nachmittag ein Teil des großen im Bau begriffenen Reitsaales ein. Eine Anzahl der am Bau beschäftigten Arbeiter wurden in die Tiefe geschleudert. Von der sofort requirierten Feuerwehr wurden sechs Leute ans Tageslicht befördert und dem Hospital zugeführt. Drei erlitten tödliche Verletzungen. Zwei andere sind schwer verletzt. Einer kam mit einer leichten Verletzung davon.

Mülheim a. Rh., 5. März. Hier ist die Genickstarre aufgetreten; eine Person ist bereits im Verlaufe einer Stunde gestorben. Die Behörde ordnete die umfassendsten Sicherheitsvorkehrungen an.

Wien, 5. März. Der Advokat Dr. Heinrich Franzos hat sich aus Not erschossen.

Amsterdam, 5. März. Die Ortschaft Asperen ist völlig niedergebrannt; kein einziges Haus ist vom Feuer verschont geblieben. Zweitausend Menschen sind obdachlos. Man befürchtet, daß mehrere Personen den Tod in den Flammen gefunden haben.

London, 5. März. Die große Rosehill-Lederfabrik in Bolton ist niedergebrannt. Der Schaden beträgt 3 Millionen Mark und ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

Telegraphische Depeschen.

Wolfs telegraphisches Korrespondenz-Bureau. London, 6. März. Die Times meldet aus Kairo vom 5. d. M.: 6 italienische Transportschiffe mit 3344 Soldaten gingen von Port Said nach Massawah in See. Neue Opfer!

Während des Druckes eingegangen.

Dresden, 6. März. Die Wahlrechtsvorlage ist mit einem Abänderungsantrage Rehnerts, der die Grenze für die 2. Klasse auf 38 Mark herabsetzt, nach der Regierungsvorlage und den Deputations-Änderungen mit 56 gegen 22 Stimmen angenommen worden.

Briefkasten der Redaktion.

Kranken- und Sterbefälle der Metallarbeiter. Für Berichte über Versammlungen der mehr als 20 hier vorhandenen Filialen der Central- und anderen Krankenkassen mangelt uns der Raum. Auch enthält Ihr Bericht nichts, was eine Ausnahme rechtfertigt. G. B., Marktberg. Ihre Einsendung enthielt nichts als eine Festrede, die in den Annoncenfeldern gehört. H. G., Möckern. Wenden Sie sich an die Münzhandlung von F. F. Jost, Grimmscher Steiluweg 4.

Auskunft in Rechtsfragen.

H. f. d. S. Sie können Beschwerde führen beim Räte der Stadt. H. W. Die Ortskrankenkasse trägt einen Teil. Wir können aber nicht wissen, wie hoch sich die Kosten belaufen. G. C. 1. Wenn sich der Verkäufer das Eigentumsrecht vorbehalten hat, kann er auf Herausgabe klagen, sonst nur auf Bezahlung. 2. Verleumdung wie Hausfriedensbruch sind verjährt. 3. Ja.

Theatervorstellungen.

Neues Theater. Freitag den 6. März: 64. Abdm.-Vorstellung (4. Serie, braun). Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Kapellmeister Panzer. Gabriel von Eisenstein Dr. Bauerger. Rosalinde, seine Frau Fr. Doenges. Franz, Gefängnis-Direktor Fr. Demuth. Prinz Octolshy Fr. Osborne. Alfred, sein Gefangener Fr. Marion. Dr. Falke, Notar Dr. Knüpfer. Dr. Wind, Advokat Fr. Veldt. Adele, Rosalindens Stubenmädchen Fr. Kruwe. Uly-Bau, ein Negypter Fr. Schröder. Kamuski, Gefängnis-Artist Fr. Richter. Murray, ein Amerikaner Fr. Barwint.

Carlotti, ein Marquis
Lord Middleton
Frosch, Gerichtsdienner
Jwan, Kammerdiener
Iva
Melante
Felicia
Sidi
Minni
Fausline
Elvina
Bertha
Lori
Laula
Ester
Zweller
Dritter
Bierler
Ein Amtsdienner
Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt.
Nach jedem Akt findet eine längere Pause statt.
Eintritt 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 1/10 Uhr. **Schauspielfreie.**
Billet-Verkauf an der Tageskasse von 10 (Sonn- u. Festtags von 10^{1/2}) bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Ausgeld von 80 Pfg.) von 1—3 Uhr.
Spielplan: Sonnabend: Das Mädchen des Cremlen. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.
Freitag den 6. März.
Die Weisse um die Erde in achtzig Tagen
nebst einem Vorspiel:
Die Weisse um eine Million.
Schauspiel mit Gesang, Tanz, Evolutionen in 5 Abteilungen und 15 Bildern von U. d'Emery und Jules Verne. Musik von Franz v. Suppé.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger. — Direktion: Musikdirektor Meyer.
Vorspiel: 1. Bild: Die Weisse um eine Million. — Erste Abteilung: 2. Bild: Am Suez-Canal. 3. Bild: Die Wittve des Rajah. 4. Bild: Auf dem Scherhanfen. — Zweite Abteilung: 5. Bild: Im Namen des Geheges. 6. Bild: Die Schlangengrotte auf Vorneo. 7. Bild: Das Fest der Königin. — Dritte Abteilung: 8. Bild: Der Goldgräber von San Franzisko. 9. Bild: Auf der Pacific-Bahn. 10. Bild: Die Kieistentreppe bei Aearn. — Vierte Abteilung: 11. Bild: Am Bord der „Henriette“. 12. Bild: Captain Fogg. 13. Bild: Wiedersehen im Meer. — Fünfte Abteilung: 14. Bild: Ein freiwilliger Verbrecher. 15. Bild: Drei Hochzeiten auf einmal.
Bühnen-Fog
Thomas Fianagan
Walter Ralph
John Sullivan
Andrew Stuart
Fitz, Voltaire-Agent.
Archibald Corican, ein reicher Amerikaner
Passepartout, Diener im Klub

Margarete, Wäskchenweberin
Wanda, Wittve eines indischen Rajah
Nemco, ihre Schwester
Nafahra, eine Skavin
Eromarj, Kapit. a. d. amerik. Kauffahr. Henriette
Mustafa Pascha, Gouverneur von Suez
Der Oberpriester der Braminen
Ein Judländer-Käupfling
Balanda) malayische Mädchen
Marina)
Erster) Wächter der Pacific-Eisenbahn
Zweiter)
Ein Telegraphen-Diener
Blit, Inhaber einer Taberne in San Franzisko
Ein Parke
Ein Gerichtsbeamter
Ein Kondukteur
Steuermann
Ein Maschinist
Ein Seregant
Ein Indländer
Ein Diener
Im 7. Bilde: Das Fest der Königin. Großes Ballet-Diversissement.
Nach der 2. und 3. Abteilung finden längere Pausen statt.
Eintritt 1/7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr. Ende 10 Uhr. **Geizhals. Freie.**
Billet-Verk. a. d. Tages-Kasse v. 10 (Sonn- u. Festt. 10^{1/2}) bis 3 Uhr.
Vorverkauf f. d. nächst. Tag (m. Ausg. v. 80 Pfg.) v. 1—3 Uhr.
Spielplan: Sonnabend: Circulente. Anfang 1/8 Uhr.

Rohmaterialien-Ausstellung.
Montag den 9. März im Junngshaus, Schloßgasse 10.
Die Mitglieder der Innung, sowie alle selbständigen Schuhmacher u. Interessenten sind freudl. dazu eingeladen. Gedffnet ist die Ausstellung von mittags bis abends 11 Uhr und Erklärungen dazu finden von abends 8 Uhr an statt.
Hochachtungsvoll Der Vorstand der Schuhmacher-Innung.

Günthers Bier- und Speisehaus, Brühl 74.
Empfehle fröhlichen Gemüths-Mittagsisch, à Portion 40 Pfg.

H. L. Kühlemann, Kreuzstrasse 37
empfehle Cigarren, eigenes Fabrikat, Cigaretten und Tabak. [1928]

Restaurant z. Gambrinus, Kreuzstrasse 48.
Bringe meine Lokalitäten in freundl. Erinnerung (großes Gesellschaftszimmer). **Guten kräft. Mittagstisch.** **Salte und warme Speisen.** Hochfeines Boherisch u. Lagerbier. Ergebenst Hermann Solzhausen.

Restaurant Kamerun, Plagwitz, Nonnenstr. 52
empfehle feine freundlichen Lokalitäten. **Speisen und Getränke** hochfein. **Sonnabends Schweinstochen.** **Sonntags Speckfisch.** **Herm. Klohter.** **Vereinszimmer** noch für einige Tage frei. [921]

L-Plagwitz, Restaurant und Café National, Karl Heine-Strasse 71.
Halte meine Lokalitäten sowie Vereinszimmer bestens empfohlen. Verschiedene Tageszeitungen liegen aus, darunter Vormittags, tschsch. Kohnost u. Raspel. **Biere u. Speisen** v. bekannt. Güte. **Sonntags fröh Speckfisch.** **Achtungsvoll Karl Müller.**

Restaurant Rob. Munkelt, L-Plagwitz, Schöcherische Str. 48.
Sonnabend den 7. März **Bockbieres** von C. Iepler **Musik** des hochfeinen W. Naumann. Für einen vergnügten Abend ist gesorgt. Dabel empfehle selbstgebackene **Brotkrumen,** frische **Sätze u. Wurstfischen.** **Netlich gratis.** — Es ladet hierzu ergebenst ein [2000] D. D.

B. Eisert, Leutzsch.
Sonnabend u. **Grosses Bockbierfest.** **Sonntag** **Hochfeine Bockwurstfischen.** **Netlich gratis.** Für beste Unterhaltung ist gesorgt. [1976]

Albertgarten.
Sonnabend den 7. März
Humoristisch. Familien-Abend
der 8. Sängereabteilung des Arbeitervereins.
Anfang 8 Uhr. [1971] Ende 2 Uhr.

Sanows Restaurant.
Sonnabend und **Grosses Familien-Freikonzert.**
Sonntag **Großes Schweinauskegeln.** Sonntag den 15. März.
Dazu ladet freudlichst ein [1966] J. Sanow.

Restaurant Hoske genannt zum großen Wirt, Neustadt, Marktstraße.
Morgen Sonnabend den 7. März **Grosses Schlachtfest.** Fröh 8 Uhr **Wellfleisch.** **Freundliche Bedienung** aus zarter Hand.
Hierzu ladet ergebenst ein **Der Grobian.** [2006]

Restaurant Ratskeller, Sellaerhausen.
Jeden Sonntag von 6 Uhr an **Grosses Frei-Konzert.**
Hierzu ladet ergebenst ein [1954] Dr. Richterberg.

Windmühle, Schönefeld.
Bringe meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. **Friedrich Schulze.** **Morgen Schweinstochen.** **Sonntag fröh Speckknochen.**

Neuer Gasthof Familien-Abend
des Rangierpersonals vom Bahnhof Engelsdorf. **Paunsdorf.** **Es ladet ergebenst ein Das Komitee.**

Restaurant Feldschlösschen, Liebertwolkwitz
Sonntag den 15. März [1973]
Schweinauskegeln.
à Los 50 Pfg. **Jedes Los gewinnt.** **U. verw. Zänich.**
Es ladet ergebenst ein

Meine Frau
Achtung für alle an Rheumatismus, Gicht, Podagra, Gegendenschmerz, rheumatischen Kopf- und Gesichtsschmerzen u. Leidenden, die lange Zeit an Gicht u. Rheumatismus, alle Mittel blieben erfolglos. Durch eine ebenso einfache als billige Kur wurde dieselbe in kurzer Zeit vollständig gesund. **Wilhelm Mehnert,** Tischlermeister, **Wladimir v. Dr.** (Weglanbig d. b. Ortsbehörde). Im Interesse aller Leidenden glebe derselbe auf Anfragen **gratis** Auskunft. [1886]
Frühjahrs-Kur, Ueberz., Frachs, schön
v. Müllg. nur 13 Windmühlstr. 13, I. bei
Schwarz. Bitte genau Nr. 13 zu beachten. | Solche Klederschr. u. Sekretäre, Stühle, Tische u. andere Möbel werthlich billig. Lindenau, Marienstr. 25, p. r.



Damen-Anopfstiefel 5.50
Damen-Anopfstiefel 5.—
Damen-Anopfstiefel 8.—
sowie hochfeine Herren- und Damen-**Stiefel, Schnür- und Anopfstiefel.**
Reparaturen: Herrensohlen, Ußläge 2.50 Mt., Damensohlen, Ußläge 1.75 Mt.
Gordvantsoffen für Herren und Damen 45 Pfg. [1849]

13 W. Wendt, Bayerische Str. 13.

Moltkebrücke, Moltkestr. 5.
Freunde und Genossen, vergeßt den sausten Richard nicht. [2188]

Gasthaus Stadt Altenburg, L-Lindenau, Markt 27.
Heute **Schlachtfest.** Abends von 8 Uhr an **Wellfleisch, Resselwurk u. frische Wurst,** auch außer dem Hause. **Achtungsvoll Ernst Schneider.**

Restaurations Zum Feldschlösschen Sellaerhausen, Edlischtr. 9
bring meine freundlichen Lokalitäten Freunden u. Genossen in gefl. Erinnerung. **Gute Küche, ff. Biere** sowie jeden **Sonnabend Schweinstochen.** **Hochachtungsvoll Georg Bauer.**

Freitag Schlachtfest
empfehle E. Vottors, Eisenbahnstraße 2 vis-à-vis den Kaiserhallen. [1900]

Bannsdorf, Albertstraße 127.
verk. Schweinefl. 60 Pfg., bei 5 Pfd. 55 Pfg., bei 6 Pfd. 55 Pfg., bei 7 Pfd. 55 Pfg., bei 8 Pfd. 55 Pfg., bei 9 Pfd. 55 Pfg., bei 10 Pfd. 55 Pfg., bei 11 Pfd. 55 Pfg., bei 12 Pfd. 55 Pfg., bei 13 Pfd. 55 Pfg., bei 14 Pfd. 55 Pfg., bei 15 Pfd. 55 Pfg., bei 16 Pfd. 55 Pfg., bei 17 Pfd. 55 Pfg., bei 18 Pfd. 55 Pfg., bei 19 Pfd. 55 Pfg., bei 20 Pfd. 55 Pfg., bei 21 Pfd. 55 Pfg., bei 22 Pfd. 55 Pfg., bei 23 Pfd. 55 Pfg., bei 24 Pfd. 55 Pfg., bei 25 Pfd. 55 Pfg., bei 26 Pfd. 55 Pfg., bei 27 Pfd. 55 Pfg., bei 28 Pfd. 55 Pfg., bei 29 Pfd. 55 Pfg., bei 30 Pfd. 55 Pfg., bei 31 Pfd. 55 Pfg., bei 32 Pfd. 55 Pfg., bei 33 Pfd. 55 Pfg., bei 34 Pfd. 55 Pfg., bei 35 Pfd. 55 Pfg., bei 36 Pfd. 55 Pfg., bei 37 Pfd. 55 Pfg., bei 38 Pfd. 55 Pfg., bei 39 Pfd. 55 Pfg., bei 40 Pfd. 55 Pfg., bei 41 Pfd. 55 Pfg., bei 42 Pfd. 55 Pfg., bei 43 Pfd. 55 Pfg., bei 44 Pfd. 55 Pfg., bei 45 Pfd. 55 Pfg., bei 46 Pfd. 55 Pfg., bei 47 Pfd. 55 Pfg., bei 48 Pfd. 55 Pfg., bei 49 Pfd. 55 Pfg., bei 50 Pfd. 55 Pfg., bei 51 Pfd. 55 Pfg., bei 52 Pfd. 55 Pfg., bei 53 Pfd. 55 Pfg., bei 54 Pfd. 55 Pfg., bei 55 Pfd. 55 Pfg., bei 56 Pfd. 55 Pfg., bei 57 Pfd. 55 Pfg., bei 58 Pfd. 55 Pfg., bei 59 Pfd. 55 Pfg., bei 60 Pfd. 55 Pfg., bei 61 Pfd. 55 Pfg., bei 62 Pfd. 55 Pfg., bei 63 Pfd. 55 Pfg., bei 64 Pfd. 55 Pfg., bei 65 Pfd. 55 Pfg., bei 66 Pfd. 55 Pfg., bei 67 Pfd. 55 Pfg., bei 68 Pfd. 55 Pfg., bei 69 Pfd. 55 Pfg., bei 70 Pfd. 55 Pfg., bei 71 Pfd. 55 Pfg., bei 72 Pfd. 55 Pfg., bei 73 Pfd. 55 Pfg., bei 74 Pfd. 55 Pfg., bei 75 Pfd. 55 Pfg., bei 76 Pfd. 55 Pfg., bei 77 Pfd. 55 Pfg., bei 78 Pfd. 55 Pfg., bei 79 Pfd. 55 Pfg., bei 80 Pfd. 55 Pfg., bei 81 Pfd. 55 Pfg., bei 82 Pfd. 55 Pfg., bei 83 Pfd. 55 Pfg., bei 84 Pfd. 55 Pfg., bei 85 Pfd. 55 Pfg., bei 86 Pfd. 55 Pfg., bei 87 Pfd. 55 Pfg., bei 88 Pfd. 55 Pfg., bei 89 Pfd. 55 Pfg., bei 90 Pfd. 55 Pfg., bei 91 Pfd. 55 Pfg., bei 92 Pfd. 55 Pfg., bei 93 Pfd. 55 Pfg., bei 94 Pfd. 55 Pfg., bei 95 Pfd. 55 Pfg., bei 96 Pfd. 55 Pfg., bei 97 Pfd. 55 Pfg., bei 98 Pfd. 55 Pfg., bei 99 Pfd. 55 Pfg., bei 100 Pfd. 55 Pfg., bei 101 Pfd. 55 Pfg., bei 102 Pfd. 55 Pfg., bei 103 Pfd. 55 Pfg., bei 104 Pfd. 55 Pfg., bei 105 Pfd. 55 Pfg., bei 106 Pfd. 55 Pfg., bei 107 Pfd. 55 Pfg., bei 108 Pfd. 55 Pfg., bei 109 Pfd. 55 Pfg., bei 110 Pfd. 55 Pfg., bei 111 Pfd. 55 Pfg., bei 112 Pfd. 55 Pfg., bei 113 Pfd. 55 Pfg., bei 114 Pfd. 55 Pfg., bei 115 Pfd. 55 Pfg., bei 116 Pfd. 55 Pfg., bei 117 Pfd. 55 Pfg., bei 118 Pfd. 55 Pfg., bei 119 Pfd. 55 Pfg., bei 120 Pfd. 55 Pfg., bei 121 Pfd. 55 Pfg., bei 122 Pfd. 55 Pfg., bei 123 Pfd. 55 Pfg., bei 124 Pfd. 55 Pfg., bei 125 Pfd. 55 Pfg., bei 126 Pfd. 55 Pfg., bei 127 Pfd. 55 Pfg., bei 128 Pfd. 55 Pfg., bei 129 Pfd. 55 Pfg., bei 130 Pfd. 55 Pfg., bei 131 Pfd. 55 Pfg., bei 132 Pfd. 55 Pfg., bei 133 Pfd. 55 Pfg., bei 134 Pfd. 55 Pfg., bei 135 Pfd. 55 Pfg., bei 136 Pfd. 55 Pfg., bei 137 Pfd. 55 Pfg., bei 138 Pfd. 55 Pfg., bei 139 Pfd. 55 Pfg., bei 140 Pfd. 55 Pfg., bei 141 Pfd. 55 Pfg., bei 142 Pfd. 55 Pfg., bei 143 Pfd. 55 Pfg., bei 144 Pfd. 55 Pfg., bei 145 Pfd. 55 Pfg., bei 146 Pfd. 55 Pfg., bei 147 Pfd. 55 Pfg., bei 148 Pfd. 55 Pfg., bei 149 Pfd. 55 Pfg., bei 150 Pfd. 55 Pfg., bei 151 Pfd. 55 Pfg., bei 152 Pfd. 55 Pfg., bei 153 Pfd. 55 Pfg., bei 154 Pfd. 55 Pfg., bei 155 Pfd. 55 Pfg., bei 156 Pfd. 55 Pfg., bei 157 Pfd. 55 Pfg., bei 158 Pfd. 55 Pfg., bei 159 Pfd. 55 Pfg., bei 160 Pfd. 55 Pfg., bei 161 Pfd. 55 Pfg., bei 162 Pfd. 55 Pfg., bei 163 Pfd. 55 Pfg., bei 164 Pfd. 55 Pfg., bei 165 Pfd. 55 Pfg., bei 166 Pfd. 55 Pfg., bei 167 Pfd. 55 Pfg., bei 168 Pfd. 55 Pfg., bei 169 Pfd. 55 Pfg., bei 170 Pfd. 55 Pfg., bei 171 Pfd. 55 Pfg., bei 172 Pfd. 55 Pfg., bei 173 Pfd. 55 Pfg., bei 174 Pfd. 55 Pfg., bei 175 Pfd. 55 Pfg., bei 176 Pfd. 55 Pfg., bei 177 Pfd. 55 Pfg., bei 178 Pfd. 55 Pfg., bei 179 Pfd. 55 Pfg., bei 180 Pfd. 55 Pfg., bei 181 Pfd. 55 Pfg., bei 182 Pfd. 55 Pfg., bei 183 Pfd. 55 Pfg., bei 184 Pfd. 55 Pfg., bei 185 Pfd. 55 Pfg., bei 186 Pfd. 55 Pfg., bei 187 Pfd. 55 Pfg., bei 188 Pfd. 55 Pfg., bei 189 Pfd. 55 Pfg., bei 190 Pfd. 55 Pfg., bei 191 Pfd. 55 Pfg., bei 192 Pfd. 55 Pfg., bei 193 Pfd. 55 Pfg., bei 194 Pfd. 55 Pfg., bei 195 Pfd. 55 Pfg., bei 196 Pfd. 55 Pfg., bei 197 Pfd. 55 Pfg., bei 198 Pfd. 55 Pfg., bei 199 Pfd. 55 Pfg., bei 200 Pfd. 55 Pfg., bei 201 Pfd. 55 Pfg., bei 202 Pfd. 55 Pfg., bei 203 Pfd. 55 Pfg., bei 204 Pfd. 55 Pfg., bei 205 Pfd. 55 Pfg., bei 206 Pfd. 55 Pfg., bei 207 Pfd. 55 Pfg., bei 208 Pfd. 55 Pfg., bei 209 Pfd. 55 Pfg., bei 210 Pfd. 55 Pfg., bei 211 Pfd. 55 Pfg., bei 212 Pfd. 55 Pfg., bei 213 Pfd. 55 Pfg., bei 214 Pfd. 55 Pfg., bei 215 Pfd. 55 Pfg., bei 216 Pfd. 55 Pfg., bei 217 Pfd. 55 Pfg., bei 218 Pfd. 55 Pfg., bei 219 Pfd. 55 Pfg., bei 220 Pfd. 55 Pfg., bei 221 Pfd. 55 Pfg., bei 222 Pfd. 55 Pfg., bei 223 Pfd. 55 Pfg., bei 224 Pfd. 55 Pfg., bei 225 Pfd. 55 Pfg., bei 226 Pfd. 55 Pfg., bei 227 Pfd. 55 Pfg., bei 228 Pfd. 55 Pfg., bei 229 Pfd. 55 Pfg., bei 230 Pfd. 55 Pfg., bei 231 Pfd. 55 Pfg., bei 232 Pfd. 55 Pfg., bei 233 Pfd. 55 Pfg., bei 234 Pfd. 55 Pfg., bei 235 Pfd. 55 Pfg., bei 236 Pfd. 55 Pfg., bei 237 Pfd. 55 Pfg., bei 238 Pfd. 55 Pfg., bei 239 Pfd. 55 Pfg., bei 240 Pfd. 55 Pfg., bei 241 Pfd. 55 Pfg., bei 242 Pfd. 55 Pfg., bei 243 Pfd. 55 Pfg., bei 244 Pfd. 55 Pfg., bei 245 Pfd. 55 Pfg., bei 246 Pfd. 55 Pfg., bei 247 Pfd. 55 Pfg., bei 248 Pfd. 55 Pfg., bei 249 Pfd. 55 Pfg., bei 250 Pfd. 55 Pfg., bei 251 Pfd. 55 Pfg., bei 252 Pfd. 55 Pfg., bei 253 Pfd. 55 Pfg., bei 254 Pfd. 55 Pfg., bei 255 Pfd. 55 Pfg., bei 256 Pfd. 55 Pfg., bei 257 Pfd. 55 Pfg., bei 258 Pfd. 55 Pfg., bei 259 Pfd. 55 Pfg., bei 260 Pfd. 55 Pfg., bei 261 Pfd. 55 Pfg., bei 262 Pfd. 55 Pfg., bei 263 Pfd. 55 Pfg., bei 264 Pfd. 55 Pfg., bei 265 Pfd. 55 Pfg., bei 266 Pfd. 55 Pfg., bei 267 Pfd. 55 Pfg., bei 268 Pfd. 55 Pfg., bei 269 Pfd. 55 Pfg., bei 270 Pfd. 55 Pfg., bei 271 Pfd. 55 Pfg., bei 272 Pfd. 55 Pfg., bei 273 Pfd. 55 Pfg., bei 274 Pfd. 55 Pfg., bei 275 Pfd. 55 Pfg., bei 276 Pfd. 55 Pfg., bei 277 Pfd. 55 Pfg., bei 278 Pfd. 55 Pfg., bei 279 Pfd. 55 Pfg., bei 280 Pfd. 55 Pfg., bei 281 Pfd. 55 Pfg., bei 282 Pfd. 55 Pfg., bei 283 Pfd. 55 Pfg., bei 284 Pfd. 55 Pfg., bei 285 Pfd. 55 Pfg., bei 286 Pfd. 55 Pfg., bei 287 Pfd. 55 Pfg., bei 288 Pfd. 55 Pfg., bei 289 Pfd. 55 Pfg., bei 290 Pfd. 55 Pfg., bei 291 Pfd. 55 Pfg., bei 292 Pfd. 55 Pfg., bei 293 Pfd. 55 Pfg., bei 294 Pfd. 55 Pfg., bei 295 Pfd. 55 Pfg., bei 296 Pfd. 55 Pfg., bei 297 Pfd. 55 Pfg., bei 298 Pfd. 55 Pfg., bei 299 Pfd. 55 Pfg., bei 300 Pfd. 55 Pfg., bei 301 Pfd. 55 Pfg., bei 302 Pfd. 55 Pfg., bei 303 Pfd. 55 Pfg., bei 304 Pfd. 55 Pfg., bei 305 Pfd. 55 Pfg., bei 306 Pfd. 55 Pfg., bei 307 Pfd. 55 Pfg., bei 308 Pfd. 55 Pfg., bei 309 Pfd. 55 Pfg., bei 310 Pfd. 55 Pfg., bei 311 Pfd. 55 Pfg., bei 312 Pfd. 55 Pfg., bei 313 Pfd. 55 Pfg., bei 314 Pfd. 55 Pfg., bei 315 Pfd. 55 Pfg., bei 316 Pfd. 55 Pfg., bei 317 Pfd. 55 Pfg., bei 318 Pfd. 55 Pfg., bei 319 Pfd. 55 Pfg., bei 320 Pfd. 55 Pfg., bei 321 Pfd. 55 Pfg., bei 322 Pfd. 55 Pfg., bei 323 Pfd. 55 Pfg., bei 324 Pfd. 55 Pfg., bei 325 Pfd. 55 Pfg., bei 326 Pfd. 55 Pfg., bei 327 Pfd. 55 Pfg., bei 328 Pfd. 55 Pfg., bei 329 Pfd. 55 Pfg., bei 330 Pfd. 55 Pfg., bei 331 Pfd. 55 Pfg., bei 332 Pfd. 55 Pfg., bei 333 Pfd. 55 Pfg., bei 334 Pfd. 55 Pfg., bei 335 Pfd. 55 Pfg., bei 336 Pfd. 55 Pfg., bei 337 Pfd. 55 Pfg., bei 338 Pfd. 55 Pfg., bei 339 Pfd. 55 Pfg., bei 340 Pfd. 55 Pfg., bei 341 Pfd. 55 Pfg., bei 342 Pfd. 55 Pfg., bei 343 Pfd. 55 Pfg., bei 344 Pfd. 55 Pfg., bei 345 Pfd. 55 Pfg., bei 346 Pfd. 55 Pfg., bei 347 Pfd. 55 Pfg., bei 348 Pfd. 55 Pfg., bei 349 Pfd. 55 Pfg., bei 350 Pfd. 55 Pfg., bei 351 Pfd. 55 Pfg., bei 352 Pfd. 55 Pfg., bei 353 Pfd. 55 Pfg., bei 354 Pfd. 55 Pfg., bei 355 Pfd. 55 Pfg., bei 356 Pfd. 55 Pfg., bei 357 Pfd. 55 Pfg., bei 358 Pfd. 55 Pfg., bei 359 Pfd. 55 Pfg., bei 360 Pfd. 55 Pfg., bei 361 Pfd. 55 Pfg., bei 362 Pfd. 55 Pfg., bei 363 Pfd. 55 Pfg., bei 364 Pfd. 55 Pfg., bei 365 Pfd. 55 Pfg., bei 366 Pfd. 55 Pfg., bei 367 Pfd. 55 Pfg., bei 368 Pfd. 55 Pfg., bei 369 Pfd. 55 Pfg., bei 370 Pfd. 55 Pfg., bei 371 Pfd. 55 Pfg., bei 372 Pfd. 55 Pfg., bei 373 Pfd. 55 Pfg., bei 374 Pfd. 55 Pfg., bei 375 Pfd. 55 Pfg., bei 376 Pfd. 55 Pfg., bei 377 Pfd. 55 Pfg., bei 378 Pfd. 55 Pfg., bei 379 Pfd. 55 Pfg., bei 380 Pfd. 55 Pfg., bei 381 Pfd. 55 Pfg., bei 382 Pfd. 55 Pfg., bei 383 Pfd. 55 Pfg., bei 384 Pfd. 55 Pfg., bei 385 Pfd. 55 Pfg., bei 386 Pfd. 55 Pfg., bei 387 Pfd. 55 Pfg., bei 388 Pfd. 55 Pfg., bei 389 Pfd. 55 Pfg., bei 390 Pfd. 55 Pfg., bei 391 Pfd. 55 Pfg., bei 392 Pfd. 55 Pfg., bei 393 Pfd. 55 Pfg., bei 394 Pfd. 55 Pfg., bei 395 Pfd. 55 Pfg., bei 396 Pfd. 55 Pfg., bei 397 Pfd. 55 Pfg., bei 398 Pfd. 55 Pfg., bei 399 Pfd. 55 Pfg., bei 400 Pfd. 55 Pfg., bei 401 Pfd. 55 Pfg., bei 402 Pfd. 55 Pfg., bei 403 Pfd. 55 Pfg., bei 404 Pfd. 55 Pfg., bei 405 Pfd. 55 Pfg., bei 406 Pfd. 55 Pfg., bei 407 Pfd. 55 Pfg., bei 408 Pfd. 55 Pfg., bei 409 Pfd. 55 Pfg., bei 410 Pfd. 55 Pfg., bei 411 Pfd. 55 Pfg., bei 412 Pfd. 55 Pfg., bei 413 Pfd. 55 Pfg., bei 414 Pfd. 55 Pfg., bei 415 Pfd. 55 Pfg., bei 416 Pfd. 55 Pfg., bei 417 Pfd. 55 Pfg., bei 418 Pfd. 55 Pfg., bei 419 Pfd. 55 Pfg., bei 420 Pfd. 55 Pfg., bei 421 Pfd. 55 Pfg., bei 422 Pfd. 55 Pfg., bei 423 Pfd. 55 Pfg., bei 424 Pfd. 55 Pfg., bei 425 Pfd. 55 Pfg., bei 426 Pfd. 55 Pfg., bei 427 Pfd. 55 Pfg., bei 428 Pfd. 55 Pfg., bei 429 Pfd. 55 Pfg., bei 430 Pfd. 55 Pfg., bei 431 Pfd. 55 Pfg., bei 432 Pfd. 55 Pfg., bei 433 Pfd. 55 Pfg., bei 434 Pfd. 55 Pfg., bei 435 Pfd. 55 Pfg., bei 436 Pfd. 55 Pfg., bei 437 Pfd. 55 Pfg., bei 438 Pfd. 55 Pfg., bei 439 Pfd. 55 Pfg., bei 440 Pfd. 55 Pfg., bei 441 Pfd. 55 Pfg., bei 442 Pfd. 55 Pfg., bei 443 Pfd. 55 Pfg., bei 444 Pfd. 55 Pfg., bei 445 Pfd. 55 Pfg., bei 446 Pfd. 55 Pfg., bei 447 Pfd. 55 Pfg., bei 448 Pfd. 55 Pfg., bei 449 Pfd. 55 Pfg., bei 450 Pfd. 55 Pfg., bei 451 Pfd. 55 Pfg., bei 452 Pfd. 55 Pfg., bei 453 Pfd. 55 Pfg., bei 454 Pfd. 55 Pfg., bei 455 Pfd. 55 Pfg., bei 456 Pfd. 55 Pfg., bei 457 Pfd. 55 Pfg., bei 458 Pfd. 55 Pfg., bei 459 Pfd. 55 Pfg., bei 460 Pfd. 55 Pfg., bei 461 Pfd. 55 Pfg., bei 462 Pfd. 55 Pfg., bei 463 Pfd. 55 Pfg., bei 464 Pfd. 55 Pfg., bei 465 Pfd. 55 Pfg., bei 466 Pfd. 55 Pfg., bei 467 Pfd. 55 Pfg., bei 468 Pfd. 55 Pfg., bei 469 Pfd. 55 Pfg., bei 470 Pfd. 55 Pfg., bei 471 Pfd. 55 Pfg., bei 472 Pfd. 55 Pfg., bei 473 Pfd. 55 Pfg., bei 474 Pfd. 55 Pfg., bei 475 Pfd. 55 Pfg., bei 476 Pfd. 55 Pfg., bei 477 Pfd. 55 Pfg., bei 478 Pfd. 55 Pfg., bei 479 Pfd. 55 Pfg., bei 480 Pfd. 55 Pfg., bei 481 Pfd. 55 Pfg., bei 482 Pfd. 55 Pfg., bei 483 Pfd. 55 Pfg., bei 484 Pfd. 55 Pfg., bei 485 Pfd. 55 Pfg., bei 486 Pfd. 55 Pfg., bei 487 Pfd. 55 Pfg., bei 488 Pfd. 55 Pfg., bei 489 Pfd. 55 Pfg., bei 490 Pfd. 55 Pfg., bei 491 Pfd. 55 Pfg., bei 492 Pfd. 55 Pfg., bei 493 Pfd. 55 Pfg., bei 494 Pfd. 55 Pfg., bei 495 Pfd. 55 Pfg., bei 496 Pfd. 55 Pfg., bei 497 Pfd. 55 Pfg., bei 498 Pfd. 55 Pfg., bei 499 Pfd. 55 Pfg., bei 500 Pfd. 55 Pfg., bei 501 Pfd. 55 Pfg., bei 502 Pfd. 55 Pfg., bei 503 Pfd. 55 Pfg., bei 504 Pfd. 55 Pfg., bei 505 Pfd. 55 Pfg., bei 506 Pfd. 55 Pfg., bei 507 Pfd. 55 Pfg., bei 508 Pfd. 55 Pfg., bei 509 Pfd. 55 Pfg., bei 510 Pfd. 55 Pfg., bei 511 Pfd. 55 Pfg., bei 512 Pfd. 55 Pfg., bei 513 Pfd. 55 Pfg., bei 514 Pfd. 55 Pfg., bei 515 Pfd. 55 Pfg., bei 516 Pfd. 55 Pfg., bei 517 Pfd. 55 Pfg., bei 518 Pfd. 55 Pfg., bei 519 Pfd. 55 Pfg., bei 520 Pfd. 55 Pfg., bei 521 Pfd. 55 Pfg., bei 522 Pfd. 55 Pfg., bei 523 Pfd. 55 Pfg., bei 524 Pfd. 55 Pfg., bei 525 Pfd. 55 Pfg., bei 526 Pfd. 55 Pfg., bei 527 Pfd. 55 Pfg., bei 528 Pfd. 55 Pfg., bei 529 Pfd. 55 Pfg., bei 530 Pfd. 55 Pfg., bei 531 Pfd. 55 Pfg., bei 532 Pfd. 55 Pfg., bei 533 Pfd. 55 Pfg., bei 534 Pfd. 55 Pfg., bei 535 Pfd. 55 Pfg., bei 536 Pfd. 55 Pfg., bei 537 Pfd. 55 Pfg., bei 538 Pfd. 55 Pfg., bei 539 Pfd. 55 Pfg., bei 540 Pfd. 55 Pfg., bei 541 Pfd. 55 Pfg., bei 542 Pfd. 55 Pfg., bei 543 Pfd. 55 Pfg., bei 544 Pfd. 55 Pfg., bei 545 Pfd. 55 Pfg., bei 546 Pfd. 55 Pfg., bei 547 Pfd. 55 Pfg., bei 548 Pfd. 55 Pfg., bei 549 Pfd. 55 Pfg., bei 550 Pfd. 55 Pfg., bei 551 Pfd. 55 Pfg., bei 552 Pfd. 55 Pfg., bei 553 Pfd. 55 Pfg., bei 554 Pfd. 55 Pfg., bei 555 Pfd. 55 Pfg., bei 556 Pfd. 55 Pfg., bei 557 Pfd. 55 Pfg., bei 558 Pfd. 55 Pfg., bei 559 Pfd. 55 Pfg., bei 560 Pfd. 55 Pfg., bei 561 Pfd. 55 Pfg., bei 562 Pfd. 55 Pfg., bei 563 Pfd. 55 Pfg., bei 564 Pfd. 55 Pfg., bei 565 Pfd. 55 Pfg., bei 566 Pfd. 55 Pfg., bei 567 Pfd. 55 Pfg., bei 568 Pfd. 55 Pfg., bei 569 Pfd. 55 Pfg., bei 570 Pfd. 55 Pfg., bei 571 Pfd. 55 Pfg., bei 572 Pfd. 55 Pfg., bei 573 Pfd. 55 Pfg., bei 574 Pfd. 55 Pfg., bei 575 Pfd. 55 Pfg., bei 576 Pfd. 55 Pfg., bei 577 Pfd. 55 Pfg., bei 578 Pfd. 55 Pfg., bei 579 Pfd. 55 Pfg., bei 580 Pfd. 55 Pfg., bei 581 Pfd. 55 Pfg., bei 582 Pfd. 55 Pfg., bei 583 Pfd. 55 Pfg., bei 584 Pfd. 55 Pfg., bei 585 Pfd. 55 Pfg., bei 586 Pfd. 55 Pfg., bei 587 Pfd. 55 Pfg., bei 588 Pfd. 55 Pfg., bei 589 Pfd. 55 Pfg., bei 590 Pfd. 55 Pfg., bei 591 Pfd. 55 Pfg., bei 592 Pfd. 55 Pfg., bei 593 Pfd. 55 Pfg., bei 594 Pfd. 55 Pfg., bei 595 Pfd. 55 Pfg., bei 596 Pfd. 55 Pfg., bei 597 Pfd. 55 Pfg., bei 598 Pfd. 55 Pfg., bei 599 Pfd. 55 Pfg., bei 600 Pfd. 55 Pfg., bei 601 Pfd. 55 Pfg., bei 602 Pfd. 55 Pfg., bei 603 Pfd. 55 Pfg., bei 604 Pfd. 55 Pfg., bei 605 Pfd. 55 Pfg.,